



www.vlf-bayern.de

aktuell

Verband für
landwirtschaftliche Fachbildung
Kreisverband Würzburg

www.vlf-bayern.de

Ausgabe: 01/2019

Geschäftsstelle:

Von-Luxburg-Str. 4

97074 Würzburg

Tel.: 0931/801057-0

E-Mail: poststelle@aelf-wu.bayern.de

Vorsitzender

Werner Kilian

Geschäftsführer:

Harald Blankart

VLF-Informationen

Führungswechsel am Grünen Zentrum in Würzburg



Inhalt

Impressum	4
VLF-Nachrichten.....	3
VLF Termine	5
Neues aus dem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Würzburg.....	5
Eingliederung der Landwirtschaft an die Regierungen	6
Abteilung L 1 - Förderung.....	6
Abteilung L 2.....	8
Sachgebiet L 2.1 – Ernährung und Haushaltsleistungen	8
Sachgebiet L 2.2 – Landwirtschaft.....	12
Abteilung L 3 - Fachzentren	15
Fachzentrum L 3.5 – Rinderzucht	15
Fachzentrum L 3.7 – Schweinezucht und Schweinehaltung	16
Fachzentrum L 3.10 – Ernährung/Gemeinschaftsverpflegung	17
Bereich Forsten	19
Terminübersicht 2019/2020.....	20

Am 25.10.2019 wurde der leitende Landwirtschaftsdirektor Andreas Maier nach über sieben Jahren als Behördenleiter am Grünen Zentrum Würzburg feierlich vom Amtschef des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Hubert Bittlmayer, verabschiedet. Herr Maier wechselte im Dezember 2018 als Bereichsleiter Ernährung und Landwirtschaft an die Regierung von Unterfranken. Der Amtschef Bittlmayer sowie die Grußwortredner MdL Schwab, Regierungspräsident Dr. Ehmann, die stellv. Landrätin Karen Heußner, der stellv. Vizepräsident des BBV Alois Kraus (für alle Agrarverbände), Herr Heiko Menig, Vorsitzender der FBG Würzburg (für alle Forstverbände) und die Personalratsmitglieder, Friederike Lutz und Maria Staufer, würdigten Herrn Maier und lobten die gute Zusammenarbeit mit den Behörden Unterfrankens, den Verbänden und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) Würzburg. Von allen Rednern wurde der Netzwerker Maier als ruhiger, aber sehr zielstrebig agierender Behördenleiter beschrieben, der stets das Wohl des ländlichen Raumes, als auch der Mitarbeiter des AELF's im Auge hatte.

Der Jagdhornbläsercorps Würzburg begeisterte die ca. 150 Anwesenden in der feierlich geschmückten Aula des AELF's Würzburg. Jedes der 15 Fenster war mit einem anderen Motto aus dem Bereich Ernährung, Landwirtschaft und Forsten geschmückt.

Neuer Chef des Grünen Zentrums ist Landwirtschaftsdirektor Harald Blankart. Harald Blankart ist am 05.01.1961 in Bonn geboren, lebte bis zum 4. Lebensjahr in Moosburg in Oberbayern und bis zum Abitur in Amorbach im Odenwald.

Nach dem agrarwissenschaftlichen Studium mit Schwerpunkt Agrarökonomie, das unterbrochen wurde durch ein Praktikum über 15 Monate im Spessart, Oberfranken und Australien wechselte er in den Bereich Forstbauschulen und Forstsaatgut. Das Referendariat absolvierte er in Dachau, Kitzingen und an der Regierung von Unterfranken. Im Anschluss an das 2. Staatsexamen hatte er Kurzeinsätze am AELF in Nabburg (Oberpfalz) und Landsberg/Lech (Oberbayern) bevor er sich für zweieinhalb Jahre beurlauben ließ, um als sog. Entwicklungshelfer in einem Milchviehprojekt in Thailand zu arbeiten.

Nach der Rückkehr aus den Tropen arbeitete er für ca. drei Jahre am AELF in Ansbach, unterrichtete an der Landwirtschaftsschule Ansbach und an der Technikerschule in Triesdorf und war für agrarstrukturelle Belange und investive Förderung zuständig. Anschließend wechselte Herr Blankart für ca. neun Monate in das Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, um danach für über sieben Jahre als Referatsleiter in der Bayerischen Vertretung in Brüssel (Staatskanzlei), in der europäischen Metropole, Ansprechpartner für die Angelegenheiten des Bereiches Landwirtschaft und Forsten für alle Europäischen Institutionen zuständig zu sein.

Im Oktober 2003 wechselte Herr Blankart an das AELF Würzburg und übernahm die Abteilung Bildung und Beratung und wurde stellvertretender Bereichsleiter Landwirtschaft. 2009 ging er als Bereichsleiter an das AELF Karlstadt, wo er für die Landkreise Main-Spessart, Miltenberg und Aschaffenburg verantwortlich war. In dieser Zeit hat er, zusammen mit anderen Fachbehörden, interessante Projekte im Bereich Produktionsintegrierte Kompensationsmaßnahmen (PIK) entwickelt.

VLF-Nachrichten

Rückblick Lehrfahrten:

Lehrfahrt in den Schwarzwald und Elsass

Am 23. Mai früh morgens startete der Reisebus der Firma Weber zu der viertägigen Lehrfahrt in den Schwarzwald. Das reichhaltige Frühstück wurde im Blumencafé zur Alten Schule in Gärtringen eingenommen. Die Fahrt führte uns in den Hochschwarzwald nach Breitnau. Es folgte eine Rundfahrt mit Besichtigung des Doms in Sankt Blasien und des Sägewerkes Fallers, welches durch das Fernsehen bekannt wurde. Der Betrieb Fallers ist aber auch ein landwirtschaftlicher Ausbildungsbetrieb mit Mutterkuhhaltung. Stopp machten wir am Titisee, er zählt zu den größten natürlichen Mittelgebirgsseen Deutschlands, rund 130 Hektar groß und 45 m tief und wird hauptsächlich von dem Feldbergmassiv gespeist.

Am Abend erreichten wir das Hotel Badischer Hof, Biberach-Prinzbach, es liegt im ruhigen, landschaftlich reizvollen Prinzbachtal, wo wir auch das gemeinsame Abendessen einnahmen.



Nach dem Frühstück am zweiten Tag fuhren wir über die Grenze in das ca. 80 km entfernte Colmar. Mit der Reiseleitung besichtigten wir die drittgrößte Stadt im Elsass. Die hellen Fachwerkhäuser entlang der engen, gewundenen Straßen und Kanäle beeindruckten die Teilnehmer. Weiter ging die Fahrt entlang der elsässischen Weinstraße nach Riquewihir. Bei einem Bummel durch das romantische Weinörtchen spürten wir den Charme, den die Stadt über Jahrhunderte beibehalten hat. Die prachtvollen Bauten im Stil des 16. und 17. Jahrhunderts, mit feudalen Höfen, Brunnen und Toren faszinierten. Weiter führte die Fahrt Richtung Kaiserstuhl zu dem Weingut Landerer GbR in Vogtsburg-Oberrotweil. Es erwartete uns ein Begrüßungs-Secco und eine Weinbergs-Rundfahrt mit dem Bus inkl. einer Weinverkostung und herzhaft Gebackenem. Wir erfuhren Wissenswertes über den Weinbau auf vulkanischem Untergrund von der Familie Landerer, die seit Jahrzehnten hier den Weinbau betreibt.

Am Samstagmorgen fuhren wir nach dem Frühstück Richtung Straßburg zum Place de l'Étoile und spazierten zur Schiffsanlegestelle. Die einstündige Schifffahrt auf der Ill zeigte uns Straßburg aus der Flussperspektive. Angekom-

men in Kirrwiller, ca. 40 km Fahrt, besuchten wir im Royal Palace die Show „Mysteria“. Die Revue bescherte unvergessliche Momente mit Schauspiel, Tanz und Illusion. Zurück in Prinzbach nahmen wir das Abendessen im Hotel ein.

Nach drei erlebnisreichen Tagen traten wir am Sonntagmorgen die Heimreise wieder über die Schwarzwaldhochstraße nach Baden-Baden an. Im Naturpark „Geroldsauer Mühle“ legten wir eine Pause ein und nahmen Abschied vom Schwarzwald und über Karlsruhe fuhren wir nach Würzburg zurück. Die Gruppe bedankte sich bei dem Busfahrer für den klasse Reiseservice.

Heimatnahe Tagesfahrt am 07.06.2019 nach Weikersheim-Oesfeld-Röttingen

An einem sonnigen, warmen Junitag fand die Tagesfahrt des VLF-Kreisverbandes Würzburg statt. Mit vielen interessierten Teilnehmern steuerte der Bus als erstes Tagesziel Schloss Weikersheim an.

Die Gruppe genoss eine Führung durch die barocke Gartenanlage mit blühenden Rabatten, steinernen Figuren



und Wasserbecken mit Springbrunnen. Dieses grüne Paradies im Hohenloher Land wurde mittlerweile zum „Garten des Jahres 2019/20“ ernannt.

Bei der Führung durch das Schloss beeindruckte besonders der Rittersaal, in den die Gäste pärchenweise mit passender Musik einzogen, so wie es zur damaligen Zeit üblich war.

Vor den Schlosstoren stärkte man sich bei gemeinsamem Mittagessen.

Nach einer kurzen idyllischen Weiterfahrt durch das Tauberfränkische Land wurden die Erdbeerfelder des BBV-Kreisobmanns Michael Stolzenberger besichtigt. Dort gab es Informationen zum Anbau, der Vermarktung und Weiterverarbeitung von Erdbeeren und anderen angebauten Bio-Früchten. Als Vitaminschub gab es frisch zubereitete Erdbeershakes.

Die Busreise klang aus bei Kaffee und Kuchen oder deftiger Brotzeit im Winzerhof Fries in Röttingen.

Besuch auf dem Pabsthof

Nachdem uns Herr Pabst am Frauentag in Giebelstadt sehr neugierig auf seinen Bauernhof-Kindergarten ge-



macht hat, waren wir als kleine interessierte Gruppe vor Ort. Am 02.07.2019 spätnachmittags sahen wir den Raum, mit dem alles anfing: eine lernfördernde Scheune für Erlebnis-Bauernhof-Angebote. Frau und Herr Pabst erzählten uns über die Entstehung des Kindergartenkonzeptes, Probleme und Entgegenkommen von Behörden und Gemeinde, sowie die steigende Nachfrage bei Erziehern wie auch bei Eltern nach einer bestmöglichen Förderung von Kindern. Dass hier der Bauernhof einen sehr guten Beitrag leisten kann, wurde deutlich.

Sinnesparcours Gramschatzer Wald

Bei schönstem Herbstwetter waren ein paar Familien der Einladung der vlf-Frauengruppe zum Gramschatzer Wald bei Würzburg gefolgt.

Der Förster, Wolfgang Graf, Leiter des Walderlebniszentrums, führte durch den Sinnesparcours und machte dabei aufmerksam, die Geruchs- Geschmacks- Fühl- und Hörnerven zu gebrauchen. Es gab sehr unterhaltsame und leckere sowie kindgemäße Ausführungen. Harz, das früher

als Fackel diente sowie echten Waldmeister zu riechen, waren Höhepunkte der Führung. Selbst auf Buchen, die aufgrund der viel zu trockenen Sommer schon die Blätter verlieren oder absterben, stießen die offenen Augen der Erwachsenen. Der 1 km lange, kinderwagentaugliche Weg ist mit einer Hilfe für Sehbehinderte ausgestattet und jederzeit kostenlos zu begehen.

Nochmals herzlichen Dank an Herrn Graf für die familien-gerechte, abwechslungsreiche Führung und die Zeit, die er sich für unsere Gruppe genommen hat.

Rückblick Frauenfrühstück

Über den Weinbergen von Sommerhausen fand am Donnerstag, 24.10.2019, ein Frauenfrühstück auf dem Kirschberghof statt. Nach Stärkung am reichhaltigen Buffet gab Frau Fischer kurze Impulse zum Thema „Regional einkaufen, regional essen“. Eine angeregte Diskussion aller Besucherinnen, inklusive der Inhaberin, Frau Claudia Benkert, folgte.

Fazit: Wiederholung gewünscht.

Impressum

Redaktion Verband für landwirtschaftliche Fachbildung

Druck Lerchl Druck e.K., Liebigstr. 32, 85356 Freising, www.lerchl-druck.de

Verantwortlich Harald Blankart, Geschäftsführer

VLF Termine

Einkehrtag am Samstag, 11.01.2020,

„Das gönne ich mir! – Ein Tag für mich.“

Ein Tag zum Abschalten vom Alltag und zur Erholung im Tagungshaus Himmelspforten, Würzburg. Referentin: Frau Roswitha Huber, Psychotherapeutin, Beginn: 9.30 Uhr (Stehkaffee) bis 16:00 Uhr, Kosten für die Verpflegung: 25,00 €.

VLF-Jahreshauptversammlung

Die VLF-Jahreshauptversammlung findet am Freitag, 24. Januar 2020, 14:00 Uhr, in der Bayerischen Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau (LWG), An der Steige 15, 97209 Veitshöchheim statt. Die verbindliche Anmeldung finden Sie am Ende dieses Rundschreibens.

Tagesordnung:

- 14:00 – 15:00 Uhr Geschäfts- und Finanzbericht
Feierliche Übergabe der Urkunde an die acht Landwirte
Neben den normalen Regularien muss noch die Wahl des Geschäftsführers und des Vorstandsmitglieds Martin Konrad erfolgen
- 15:00 – 17:00 Uhr LWG „Walking and Tasting“ interessante Führung durch die Bayerische Landesanstalt, Bereich Weinbau
- Ab 17:30 Möglichkeit zum gemeinsamen Abendessen in Veitshöchheim

VLF Frauentag

Das Jahrestreffen der Absolventinnen der Landwirtschaftsschule, Abteilung Hauswirtschaft, findet am Freitag, 06.03.2020, ab 14.30 Uhr im Café Spiegel in 97232 Giebelstadt-Klingholz statt.

Zum Thema „Der erste Schritt...“ wird eine Vertreterin der Suchtberatungsstelle der Caritas Informationen geben. Wann spricht man von Abhängigkeit, wann von Sucht? Welche Hilfen und Beratungsmöglichkeiten gibt es? Umgang mit neuen Medien, Medikamenteneinnahme, Alkohols etc., wann wird's gefährlich?

Lehrfahrt nach Tschechien – Prag „Die Goldene Stadt“ vom 17.05. bis 20.05.2020

Weitere Informationen zum Programm und Kosten der Reise finden Sie am Ende dieses Rundschreibens.

Mitteilung einer E-Mail-Adresse

Wir bitten Sie um Mitteilung einer E-Mail-Adresse, so dass Informationen auch kurzfristig auf diesem Weg versendet werden können. Bitte an christine.wagenbrenner@aelf-wu.bayern.de mailen.

Neues aus dem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Würzburg

Einstellungen:

Erben Johannes, 13.02.2019, Natura 2000 Kartierer, befristet, ab 01.10.2019 Übernahme als Beamter
Hofbauer Jessica, 13.02.2019, Natura 2000 Kartierer, befristet, ab 01.10.2019 Übernahme als Beamtin
Pillmeier Simon, 13.02.2019, Natura 2000 Kartierer, befristet, ab 01.10.2019 Übernahme als Beamter
Kruszewski Nastazja, 01.10.2019, L 3.10 Ernährung/Gemeinschaftsverpflegung, befristet
Braunreuter Eva, 01.11.2019, L 3.10 Ernährung/Gemeinschaftsverpflegung, befristet
Kiesel Martina, 01.11.2019, L 1 Förderung, Saisonkraft

Schüßler Carina, 31.05.2019, Kündigung
Dr. Berenz Stefan, 30.06.2019, Versetzung an AELF Uffenheim
Endres Klaus, 30.09.2019, Ruhestand

Neue Telefonnummer!

Das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Würzburg ist jetzt unter der Tel.Nr. 0931/801057-0, Fax-Nr. 0931/801057-1550 zu erreichen.

Ansprechpartner und Durchwahlen finden Sie auf der Internetseite des Amtes:

<http://www.aelf-wu.bayern.de/amt/index.php>

Versetzungen an das AELF:

Blankart Harald, 01.04.2019, Behördenleiter
Schölich Wolfgang, 01.06.2019, Revier Maintal

Ausgeschieden sind:

Kohlroß Christoph, 28.02.2019, Versetzung an die LWF
Schleyer Erhard, 28.02.2019, Ruhestand
Kettler Bernhard, 31.03.2019, Ruhestand
Bätz Elisa, 30.04.2019, Kündigung
Petzuch Detlef, 31.05.2019, Ruhestand



Eingliederung der Landwirtschaft an die Regierungen

13 Jahre nach ihrer Auflösung ist die Landwirtschaftsverwaltung seit Oktober 2018 wieder als eigener Bereich in die sieben Bezirksregierungen integriert. Mit dieser Neuorganisation können die Belange der Landwirtschaft bei übergeordneten Planungs- und Entscheidungsprozessen frühzeitig und „auf Augenhöhe“ eingebracht werden. Aktuell gibt es im neuen Bereich 6 Ernährung und Landwirtschaft zwei Sachgebiete: Das SG 60 „Agrarstruktur und Umweltbelange in der Landwirtschaft“ und das SG 61 „Ernährung, Bildung und Diversifizierung in der Land- und Hauswirtschaft“.

Hauptaufgabe des SG 60 ist es, in allen Genehmigungs- und sonstigen Zulassungsverfahren der Regierung landwirtschaftsfachliche Stellungnahmen abzugeben. Es berät die ÄELF bei landwirtschaftlichen Fragen des Baurechts. Darüber hinaus unterstützt es die Kreisverwaltungsbehörden beim Vollzug des Grundstücksverkehrsgesetzes. Daneben arbeitet das SG 60 mit Naturschutz und Wasserschutz eng zusammen, um Gewässer, Böden sowie die Pflanzen- und Tierwelt noch besser zu schützen.

Die Aufgaben des SG 61 sind weit gefächert. Vorrangig nimmt es die Aufgaben der zuständigen Stelle für die Meisterprüfungen in der Landwirtschaft und Hauswirtschaft wahr. Diese Aufgaben sind seit August 2019 von den vier bisherigen Fortbildungszentren auf die Regierungen übergegangen. Eine weitere Aufgabe in der Berufsbildung ist die Qualitätssicherung. Außerdem beschäftigt sich das Sachgebiet mit Themen wie Ernährungsbildung,

Gemeinschaftsverpflegung, Hauswirtschaft und Diversifizierung im land- und hauswirtschaftlichen Bereich. Darüber hinaus hat das Sachgebiet die Schulaufsicht über die Staatlichen Landwirtschaftsschulen und unterstützt das „Bildungsprogramm Landwirt“.

Bis Ende des Jahres werden 8,25 AK im Bereich 6 tätig sein. Davon wurden 2,25 AK von den ÄELF an die Regierung versetzt bzw. teilabgeordnet. Zwei Mitarbeiter stammen aus der ehemaligen „Gruppe Landwirtschaft und Forsten – Hochwasserschutz“ der Regierung und eine Mitarbeiterin hat vom Fortbildungszentrum Triesdorf nach Würzburg gewechselt. Der Bereich Ernährung und Landwirtschaft wird – wie alle anderen Bereiche der Regierung auch – von einem Juristen unterstützt. Damit können landwirtschaftliche Fachfragen auch mit juristischem Sachverstand begleitet werden.

Das sind die Mitarbeiter im neuen Bereich 6:

Bereichsleitung

Andreas Maier

Teamassistent

Birgit Krüger

Juristin

Pia Englert

Sachgebiet 60

Wolfgang Ehbauer

Dr. Joachim Liebler

Dr. Nadine Jäger

Sachgebiet 61

Peter Schwappach

Veronika Mend

Katharina Graf (antellig)

Abteilung L 1 - Förderung

Hinweise zur AUM-Maßnahme B26

Antragsteller, die eine laufende AUM-Verpflichtung für die „Überbetriebliche Ausbringung flüssiger Wirtschaftsdünger mit Injektionsverfahren“ (B26) beantragt haben, sind verpflichtet, die Nachweise zur ausgebrachten Menge im Jahr 2019 durch entsprechende Belege, unabhängiger Dritter (z. B. Maschinenring, Lohnunternehmen), bis spätestens 15. Dezember 2019 beim AELF Würzburg schriftlich vorzulegen. Wir weisen in diesem Zusammenhang darauf hin, dass die B26-Meldung zeitnah ebenfalls über Online in iBALIS in der Rubrik „Meldungen“ bereitgestellt werden soll.

Ackernutzung entlang von Gewässern 1 - 3 Ordnung im Bereich bis 5 m ab der Uferkante aufgrund gesetzlicher Vorgaben nicht mehr zulässig

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass in Folge der seit 1. August in Kraft getretenen Änderung des Bayerischen Naturschutzgesetzes (gemäß Art. 16 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 BayNatSchG) die Ackernutzung auf bayerischen Flächen

innerhalb einer Zone von 5 m ab der Uferkante unzulässig ist.

Diese Vorgabe ist seit in Kraft treten der gesetzlichen Änderung bereits zwingend bei der Anbauplanung und Bestellung zu beachten. Zur Orientierung, welche Gewässer und damit auch angrenzende Flächen direkt betroffen sind, wird zeitnah in iBalis in der Ebene „Feldstückskarte“ eine Karte bereitgestellt.

Grundsätzlich liegt die fachliche Verantwortung bei der Umweltverwaltung, insofern sollten Sie sich mit konkreten Rückfragen direkt an Ihr zuständiges Wasserwirtschaftsamt wenden. Das Wasserwirtschaftsamt bittet bei begründeten Zweifeln eine formlose Mitteilung an poststelle@wwa-ab.bayern.de zu senden.

In Folge der vorgenannten Anpassung können ab dem Verpflichtungsjahr 2020 auch keine AUM-Ackermaßnahmen mehr in diesem Bereich gefördert werden. Dies gilt sowohl für bestehende AUM-Verpflichtungen als auch für Neuverpflichtungen ab 2020.

Hinweise zur AUM Antragstellung mit Neu-Verpflichtung ab 2020 bzw. zur Verlängerungsoptionen bereits bestehenden, auslaufenden AUM-Verpflichtungen (Verpflichtungsbeginn 2015)

Mit dem Jahr 2020 endet die laufende EU-Förderperiode und es ist danach mit zwei Übergangsjahren zu rechnen, bis alle Details der neuen Förderperiode ausverhandelt und festgelegt sein werden. Ein Start der neuen Förderperiode wird für 2023 erwartet.

Aufgrund der im Übergang zwischen zwei Förderperioden bestehenden Unwägbarkeiten werden daher zum Verpflichtungsjahr 2020 nur eine begrenzte Anzahl von AUM-Maßnahmen mit der Möglichkeit zur Neuanschreibung (5 Jahre Verpflichtung) angeboten. Darüber hinaus wird bei einer Reihe von existierenden AUM-Maßnahmen lediglich eine befristete Verlängerung (nur für bestehende, auslaufende Verpflichtungen) möglich sein.

Für folgende AUM-Maßnahmen kann voraussichtlich zum Verpflichtungsbeginn 2020 **eine 5-jährige Neuverpflichtung** abgeschlossen werden:

- B10/B11 „Ökolandbau“
- B19 (NEU) „Extensive Grünlandnutzung (max. 1,0 GV/ha)“
- B28 „Umwandlung von Ackerland in Grünland“ (jedoch nur in Wasserschutzgebieten und in „bodenständig Projektgebieten“)
- B32-B34 „Gewässer-/Erosionsschutzstreifen“ (bei Gewässerschutzstreifen vermindert sich, jedoch in Folge gesetzlicher Änderungen, die tatsächliche förderfähige Fläche um bis zu 5 m)
- B40 „Artenreiches Grünland“
- B41 „Extensive Grünlandnutzung (Schnittzeitpunkt)“
- B42 (NEU) „Anlage von Altgrasstreifen“
- B43 (NEU) „Vielfältige Fruchtfolge mit sichtbar blühenden Kulturen“
- B47 „Einjährige Blühflächen (überarbeitet bis 6 ha/je Antragsteller)“
- B48 „Einjährige Blühflächen (überarbeitet bis 6 ha/je Antragsteller)“
- B57 „Streuobst“
- B59 „Struktur- und Landschaftselemente („Grüne Oasen“)

Demgegenüber wird bei den nachfolgenden AUM-(Alt) Maßnahmen nur eine Verlängerung der bereits laufenden Verpflichtungen möglich sein.

- B20-23 „Extensive Grünlandnutzung (max. 1,4 GV/ha bzw. 1,7 GV/ha)“
- B25/26 „Bodennahe Gülleausbringung“
- B30 „Extensive Grünlandnutzung entl. von Gewässern und sonstigen sensiblen Gebieten“
- B35/B36 „Winterbegrünung mit Zwischenfrüchten / Wildsaaten“
- B37/38 „Mulchsaatverfahren /Streifen-/Direktsaatverfahren“
- B39 „Verzicht auf Intensivkulturen“
- B44-46 „Vielfältige Fruchtfolge (großkörnige Leguminosen /alte Kulturen)“
- B50 „Heumilch“
- B55 „Weinbau in Steil-Terrassenlagen“
- B58 „Extensive Teichwirtschaft“

Die AUM-Neuantragstellung erfolgt wie seit 2015 gewohnt in Papierform (Antragstellung am AELF).

Die Antragsverlängerung für die vorgenannten bestehenden, auslaufenden Vereinbarungen wird möglicherweise in einem vereinfachten Online-Verfahren direkt über iBalis möglich sein. Hierzu ergehen zu gegebener Zeit weitere Hinweise.

Die Antragsphase für AUM-Neuverpflichtungen und Verlängerungen von auslaufenden Verpflichtungen ist in der Zeit vom 07.01. – 28.02.2020 vorgesehen.

Nähere Hinweise zu den vorgenannten AUM-Maßnahmen finden Sie auch Online in iBalis unter <http://www.stmelf.bayern.de/agrarpolitik/foerderung/228338/index.php>

Flächenänderungsmeldungen für 2020

Aufgrund einer Systemumstellung (Änderung des Koordinatensystems von bisher Gaus-Krüger-4 auf UTM) und den damit verbundenen Anpassungen in iBALS können Flächenänderungen für 2020 vermutlich erst ab dem **17.12.2019** in iBALIS bearbeitet werden.

Diese terminliche Vorgabe gilt sowohl für Landwirte als auch für die Sachbearbeiter an den Ämtern für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF). Nachdem die Sachbearbeiter auch vollumfänglich von dieser Einschränkung betroffen sind, bitten wir alle Landwirte, die Änderungen persönlich oder mit Papiermeldungen am AELF vornehmen lassen wollen, dies ebenfalls erst ab diesem Termin zu veranlassen.

Abteilung L 2

Sachgebiet L 2.1 – Ernährung und Haushaltsleistungen

Fachschule für Ernährung und Haushaltsführung

Die Landwirtschaftsschule, Abteilung Hauswirtschaft, am AELF Würzburg startet im September 2020 mit einem neuen Semester

Der Unterricht wird jeweils am Dienstag/Mittwoch stattfinden und vermittelt neben praktischen Fertigkeiten ein breites Fachwissen in den Bereichen Ernährung, Hauswirtschaft, Familien- und Haushaltsmanagement, stärkt Persönlichkeit und Auftreten, fördert unternehmerisches Denken und Handeln und vermittelt die berufs- und arbeitspädagogische Eignung zum Ausbilden und Anleiten von Personen. Das neue Semester der Teilzeitschule ist geplant von September 2020 bis Juni 2022.

Die 18 Teilnehmerinnen des aktuellen Semesters wollen ihren eigenen Haushalt fachkundiger und zeitsparender führen, um mehr Zeit für die Familie zu haben. Einige sehen in unserem Bildungsangebot die Chance einen weiteren Berufsabschluss zu erlangen, der auf dem sich ständig wandelnden Arbeitsmarkt neue Chancen eröffnet.

Mehrere Studierende planen im Anschluss an unsere Schule, neben einer hauswirtschaftlichen Berufstätigkeit, den Meisterinnenvorbereitungskurs zu besuchen (Fotos und Berichte des aktuellen Semesters: siehe Homepage AELF Würzburg).

Die angehenden Fachkräfte für Ernährung und Haushaltsführung können in vielfältigen hauswirtschaftlichen Arbeitsfeldern als Unternehmerin oder Arbeitnehmerin tätig werden; beispielsweise in Tagungshäusern, in Senioren- und Behindertenwohngruppen als hauswirtschaftliche Fachkraft arbeiten, und sich weiterqualifizieren zur Referentin für Hauswirtschaft und Ernährung oder zur Meisterin der Hauswirtschaft.

Interessentinnen erhalten gerne weitere Informationen. Ansprechpartnerin: Martina Fischer; Sachgebietsleitung; Martina.Fischer@aelf-wu.bayern.de; Tel: 0931/801057-2100

Projekt „Junge Eltern / Familien 0 – 3 Jahre“

Ausgewogen ernähren – mehr Bewegung in den Alltag bringen.

Das „Netzwerk Junge Eltern/Familien“, in Stadt und Landkreis Würzburg erarbeitet Kurse für Familien mit Kindern im Alter von 0 – 3 Jahren, in den Bereichen Ernährung und Bewegung von der Schwangerschaft bis zum Ende des 3. Lebensjahres. Den Familien werden Ideen und Informationen vermittelt, wie sowohl ein gesundheitsförderlicher, als auch familientauglicher Essalltag gestaltet und Bewegungselemente im Alltag umgesetzt werden können.

Unser Angebot beinhaltet die Ernährung in der Schwangerschaft, Stillvorbereitung, Einführung der Beikost, Übergang zum Familientisch und Essen am Familientisch mit unterschiedlichen Schwerpunkten in Theorie und Praxis. Beim gemeinsamen Zubereiten der Gerichte erhalten Eltern Sicherheit, dass die gemeinsam gekochten Speisen für Kleinkinder geeignet sind und auch gelingen. Sie kön-

nen nachfragen und sich mit anderen Eltern in ähnlichen Situationen austauschen.

Eine gesunde Entwicklung wird durch ausreichend Bewegung positiv beeinflusst. Über Bewegung lernen Babys und Kinder Selbstbestimmung, erfahren Freude und Motivation, entwickeln Fantasie und Kreativität. Sie erfahren Erfolgserlebnisse und entwickeln Vertrauen in ihre eignen Fähigkeiten.

In Kursen wie „Entwicklung braucht Bewegung“, „Zappel-Krabbelhits“, „Sternstunden in der Natur“ oder „Komm mit zum Waldabenteuer“ wird Eltern spielerisch vermittelt wie sie körperliche Aktivität und Freude an Bewegung fördern können.

Junge Eltern jonglieren täglich viele Aufgaben – Familie, Haushalt, Beruf – und sind einer Flut von Informationen ausgesetzt. Unser Angebot vermittelt neutrale, gesicherte Informationen, die beim Entscheidungsprozess helfen und Sicherheit geben.

Weiter Informationen zu unseren Veranstaltungen erhalten Sie unter folgender Internetadresse: <http://www.aelf-wu.bayern.de/ernaehrung/familie/157711/index.php>

Unsere Veranstaltungen können auch von bestehenden Gruppen und Kreisen, wie z. B. Eltern-Kind-Gruppen, Rückbildungs-Gymnastik-Gruppen, Krabbelgruppen oder Kinderkrippen, gebucht werden. Themen nach Absprache. Kontakt: poststelle@aelf-wu.bayern.de

Organisiert und koordiniert werden die Projekte von der Ansprechpartnerin Frau Heidemarie Wirsching am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in Würzburg.

Fortbildung „Meister/in der Hauswirtschaft“

Neuer Lehrgang ab Herbst 2020

Fortbildung verbessert die Chancen auf dem Arbeitsmarkt, ermöglicht aber auch einen betriebsinternen Aufstieg in eine Führungsposition.

Im Herbst 2020 soll ein neuer Lehrgang zur Vorbereitung auf die Meisterprüfung in der Hauswirtschaft in Unterfranken starten. Als Unterrichtsorte sind das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und die Klara-Oppenheimer-Schule in Würzburg vorgesehen. Der Unterricht findet an einem Tag pro Woche statt und dauert vom Herbst 2020 bis Februar 2023, wobei die Ferienzeiten unterrichtsfrei sind.

Die zukünftigen Meister/innen werden optimal auf ihre späteren beruflichen Einsatzgebiete vorbereitet. Das Berufsbild des Meisters bzw. der Meisterin umfasst Tätigkeiten als hauswirtschaftliche Fach- und Führungskraft mit Ausbilderfunktion in Haushalten unterschiedlicher Strukturen, z. B. in Senioreneinrichtungen oder Betriebskantinen. Aber auch als Unternehmer/in auf dem Sektor hauswirtschaftlicher Dienstleistungen, in der Direktvermarktung und in der Gästebeherbergung sowie als Fachkraft bei Verbänden, Fachverlagen und Presseorganen kann die Meisterin/der Meister tätig werden.

Der angebotene Lehrgang vermittelt daher betriebswirt-

schaftliche Grundlagen, Qualitäts-, Projekt- und Personalmanagement, sowie Inhalte zu hauswirtschaftlichen Betreuung- und Versorgungsleistungen.

Weitere Informationen erhalten interessierte Hauswirtschafter/innen bei der der Regierung von Unterfranken im Sachgebiet Ernährung, Bildung und Diversifizierung in der Land- und Hauswirtschaft:

Frau Veronika Mend, Tel. 0931/380-6042, E-Mail: ernaeh-rung-landwirtschaft@reg-ufr.bayern.de

Weltschulmilchtag 2019

Schulmilchaktion am 14.10.2019 in der Grundschule Eibelstadt/Außenstelle Frickenhausen

Anlässlich des Weltschulmilchtages führte das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in Würzburg eine Schulmilchaktion in den dritten Klassen der Grundschule Eibelstadt durch.



„Ist heute der Milchtag?“ wurden die beiden Referentinnen Lioba Kinzinger, Ernährungsfachfrau (BBV) aus Burgeroth und Sabine Fellner, Referendarin am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in Würzburg, freudestrahlend von den Drittklässlern der Grundschule in Frickenhausen begrüßt. Gestartet wurde die Stunde mit einem Korb voller Milchprodukte, die eine Schülerin ihren Mitschülern gemeinsam mit der Referentin vorstellen durfte. Anschließend wurden DIN A 2 Blätter an die Kinder verteilt und in kleinen Gruppen erarbeiteten die Kinder spannende Informationen zur Milch.

Hier wurde fleißig geschrieben und auch gemalt zu Themen wie „Wo lebt die Kuh?“, „Was frisst sie?“, „Was passiert mit der Milch in der Molkerei und wie gelangt sie zu uns in den Supermarkt?“. Frau Kinzinger, selbst Landwirtin mit 35 Kühen und seit über 15 Jahren tätig als Referentin für „Landfrauen machen Schule“, unterstützte die Kinder hier mit ihrem reichen Wissens- und Erfahrungsschatz. Stolz präsentierten die Schüler ihre Plakate der Klasse im Anschluss an der Tafel. „Nach so viel Arbeit habt ihr euch eine Stärkung verdient“ richteten sich Frau Kinzinger und Frau Fellner an die Kinder, „wir möchten mit euch ein Experiment machen“. Die Kinder durften nun selbst Hand anle-

gen und schüttelten Sahne zu Butter. Auf Vollkornbrotchen, mit Tomaten garniert, ließen sich die Kinder die eigens hergestellte Butter sichtlich schmecken. Getoppt wurden die Vollkornbrote noch durch selbst hergestelltes Fruchtjoghurts.

„Man ist das lecker, kann ich noch mehr haben“ war hier aus einigen Kindermündern zu hören. Zum Abschluss der Stunde lernten die Kinder, dass Milch und Milchprodukte nicht nur super schmecken, sondern auch sehr gesund und wichtig sind, gerade für Schüler im Wachstum. „Das Calcium in der Milch gibt uns starke Knochen und Zähne“, wurde hier von einem Schüler berichtet. „Eiweiß hilft uns beim Wachsen und macht uns stark“ wusste ein anderes Kind. Wie sie in Zukunft die drei empfohlenen Milchportionen mit Milch und Milchprodukten über den Tag verteilen will, erzählte eine Schülerin zum Abschluss der Stunde. Zufrieden und gestärkt mit Butterbrotchen und Fruchtjoghurts, sowie mit Rezepten rund um Milchprodukte für die Eltern im Schulranzen, stürmten die Kinder zu den Schulbussen.

Das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in Würzburg wirbt mit dieser Aktion für das EU-Schulprogramm. Gefördert durch Mittel der EU und des Freistaats Bayerns können bayerische Grundschulen wöchentlich kostenlos Milch und Milchprodukte bzw. auch Obst und Gemüse beziehen. Hiermit soll die Akzeptanz der Kinder für diese Produkte erhöht und eine Vorliebe frühzeitig entwickelt werden. Bei Interesse und Fragen rund um das EU-Schulprogramm können Sie sich an das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten wenden. Ansprechpartnerin: Frau Christine Zehnter Tel.: 0931/801057-3801.

Pflanzprojekt an der Goethe-Kepler Grundschule - Wissen wie's wächst und schmeckt

Kinder wieder stärker in Kontakt mit der Herkunft von Lebensmitteln zu bringen, ist das Ziel von „Wissen wie's wächst und schmeckt“, einem Angebot des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Würzburg für Grundschul Kinder.

Start war nach den Osterferien mit dem Aussäen und Anpflanzen in der Goethe-Kepler Grundschule in Würzburg, zusammen mit Gärtnermeister Elmar Müller aus Würzburg. Die Kinder befüllten gemeinsam mit dem Gärtner die Pflanzkisten mit Erde, pflanzten Salat und Schnittlauch und Rucola, säten Radieschen und beschrifteten alles. Die zweite Hälfte der Klasse säte in dieser Zeit in mitgebrachten Tetra Paks Radieschen und lernten einiges zu den fünf Sinnen (riechen, schmecken, sehen, hören und tasten) kennen. Nach dieser Zeit fand ein Wechsel der Gruppen statt, sodass alle Schüler auch selbst aktiv werden konnten.

Tipps und Tricks im Umgang mit Pflanzen

Die Mädchen und Jungen lernten allerhand Tricks im Umgang mit Pflanzgut und Erde und bekamen Tipps, wie die Pflege in den kommenden Wochen aussehen soll, denn die Kinder waren nun fünf Wochen lang selbst für die Pflege und das Wachstum verantwortlich. Während der Wachstumsphase war Sorgfalt und Zuverlässigkeit gefragt: Die Kinder kümmerten sich, zusammen mit den Klassen-

Lehrerinnen Frau Moser und Frau Trenchel, bis zur Ernte selber um „ihre“ Pflanzen. Die Kinder zeigten sehr viel Interesse und waren anschließend wahnsinnig stolz auf ihre gepflanzten Kisten.

Gesund und Frisch auf den Tisch

Kurz vor den Pfingstferien war es nun soweit. Mit großem Eifer wurde die große Ernte eingefahren. Zuerst wurde der Salat, die Radieschen, der Rucola und der Schnittlauch geerntet und gewaschen. Anschließend ging es in die Schulküche des AELFs, wo die Kinder in Teamarbeit das Gemüse und die Kräuter schnitten und schließlich zu Wraps zubereiteten, die gemeinsam verkostet wurden. Diese schmeckten den meisten Kindern so gut, dass sie sich gleich noch einen Nachschlag holten.

Damit wurde der Kreis vom Anpflanzen, Wachsen, über die Ernte bis hin zur Zubereitung und dem Verzehr eines leckeren Gemüsegerichts geschlossen und vermittelt „wie's wächst und schmeckt“.

Die Urkundenverleihung

Zum Abschluss ihres erfolgreichen Projektes bekamen alle Kinder als kleines Dankeschön eine Urkunde, ein Saatgutpäckchen mit essbaren Blüten und das Wrap-Rezept überreicht.

Wertschätzung für Lebensmittel entwickeln

„Unser Ansatz in der Ernährungsbildung ist es, Kinder über das eigene Tun mit allen Sinnen an eine ausgewogene Ernährung heranzuführen“, sagt Katharina Graf, Fachoberlehrerin am AELF Würzburg, die das Projekt betreut. „Sie erfahren, dass es Zeit braucht und Aufwand erfordert, damit Pflanzen wachsen und gedeihen. Damit ist auch die Absicht verbunden, dass Kinder eine größere Wertschätzung für Lebensmittel entwickeln“, so Graf.



Initiiert hat das Projekt das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten. Das Konzept dazu entwickelte das Kompetenzzentrum für Ernährung (KErn) in Zusammenarbeit mit der Bayerischen Gartenakademie an der Bayerischen Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau.

„Mit Strategie ans Werk“

Öffentlichkeitsarbeit, Werbung und Onlinekommunikation für landwirtschaftliche Betriebe. Fachtag für Direktvermarktung, Urlaub auf dem Bauernhof, Bauernhofgastronomie.

Ziel: Sie erfahren, worauf landwirtschaftliche Betriebe, vorrangig mit Einkommenskombinationen wie z. B. Urlaub auf dem Bauernhof, Direktvermarktung oder Bauernhofgastronomie, bei der Öffentlichkeitsarbeit und Online-Kommunikation achten sollten und bekommen einen Überblick und praxisnahes Know-how vermittelt.

Inhalt: Wodurch kommt der Kunde/Gast zu mir? Entscheidend ist nicht allein das Angebot an sich, sondern der Gesamteindruck. Wer heute Produkte erfolgreich verkaufen will, für den ist ein umfassendes und modernes Marketingkonzept unerlässlich. Dabei geht es nicht um Aktionismus, sondern um zielgerichtete Kommunikationsmaßnahmen. Das beginnt beim einheitlichen Unternehmensauftritt und geht über Kundenkommunikation bis hin zur Nutzung verschiedener Onlinekanäle.

Als Referent konnte Herr Peter Berndgen gewonnen werden. Er leitet agro-kontakt, eine Agentur für Marketingkommunikation innerhalb des Agrarsektors. Er verfügt damit nicht nur über Wissen zu Informationswegen und Kommunikation, sondern kennt auch den Agrarbereich sehr gut.

Termin: 10.02.2020 von 09:30 – 16:00 Uhr

Ort: Feines vom Bauernhof, Martin und Margit Götz, Hauptstr. 90, 97520 Röthlein

Teilnahmekosten: 25 Euro,

Anmeldung unter: www.weiterbildung.bayern.de

Berufsbildung Hauswirtschaft – erfolgversprechende Perspektiven!

Die diesjährige Freisprechungsfeier im Beruf Hauswirtschafter/in fand im Juli 2019 am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Würzburg statt. Allen Grund zur Freude haben drei junge Frauen der dualen Ausbildung sowie eine externe Prüfungsteilnehmerin, die den Berufsabschluss Hauswirtschafterin geschafft haben. Dazu erhielten die Hauswirtschafterinnen bei der Freisprechungsfeier aus den Händen von Sachgebiets- und Schulleiterin Martina Fischer sowie der Prüfungsausschuss-Vorsitzenden Katharina Baußenwein ihre Urkunden und Zeugnisse. Über den erfolgreichen Berufsabschluss freuen sich die Absolventen aus den Landkreisen: Würzburg (3) und Aschaffenburg (1).

Besondere Überraschung und Freude bei der diesjährigen Freisprechungsfeier gab es für die Ausbilderin Andrea Rickel. Als Dank und Anerkennung für ihre Verdienste um die Berufsbildung in der Hauswirtschaft wurde Frau Rickel mit einer Ehrenurkunde von Staatsministerin Michaela Kaniber vom Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten ausgezeichnet. Diese besondere Auszeichnung überreichte Martina Fischer im Beisein von Bildungsberaterin Beatrix Weber-Hilpert und vielen geladenen Gästen.

Erfreulicherweise bleibt die Zahl der Auszubildenden im Beruf Hauswirtschafter/in in Unterfranken im Vergleich zu



den vergangenen Jahren stabil. In die duale Ausbildung starteten ins erste Ausbildungsjahr sechs Auszubildende, davon besuchen fünf Azubis die Berufsschule in Gunzenhausen. Gesamt befinden sich in der 3-jährigen dualen Ausbildung 29 Auszubildende.

Um den Fachkräftemangel in der Hauswirtschaft entgegen zu wirken und junge Menschen für die Ausbildung zu begeistern, präsentiert sich die Bildungsberatung gemeinsam mit Ausbildungsbetrieben bei zahlreichen Berufsinformationstagen in Unterfranken. Dabei sollen Jugendliche und deren Eltern über die Aus- und Fortbildungsmöglichkeiten in der Hauswirtschaft informiert werden.

Berufsinformationstage 2020:

- 24. und 25. Januar 1. Berufs-Informationen-Tage Kitzingen (BIT KT), auf dem Gelände von conneKT
- 13. und 14. März 21. Berufs-Informationen-Tage Main-Spessart (BIT MSP), Scherenberghalle in Gemünden am Main
- 28. März 18. Würzburger Berufsinformationstag (BIT) s.Oliver-Arena in Würzburg
- 28. März Ausbildungsbörse des Landkreises Haßberge in der Heinrich-Thein-Schule Haßfurt

Hauswirtschaft ist ein abwechslungsreicher kreativer Beruf mit vielversprechenden Perspektiven und Aufstiegsmöglichkeiten. Eine Höherqualifizierung zu Meister/in der Hauswirtschaft oder Betriebswirt/in für Ernährungs- und Versorgungsmanagement bis zum Bachelor- und Masterstudiengang ist möglich. Wer praktische Fähigkeiten besitzt, kreativ ist und Freude im Umgang mit Menschen hat, ist für eine Ausbildung in der Hauswirtschaft bestens geeignet.

Weitere Informationen erteilt Bildungsberaterin Beatrix Weber-Hilpert am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Würzburg Tel. 0931/801057-2105.

Qualifizierungsangebote für Betriebe mit Einkommenskombinationen

Im neuen Programm Qualifizierungsmaßnahmen 2019/2020 bieten die Ämter für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in Bayern ein umfangreiches Fortbildungsprogramm im Bereich Erwerbskombination und Betriebsmanagement an.

Weitere Informationen unter: www.diva.bayern.de

Aufbauseminar Landerlebnisreisen

Das Aufbauseminar Landerlebnisreisen findet zu Jahresbeginn 2020 von Januar bis März statt. Das Seminar wendet sich an landwirtschaftliche Unternehmerinnen und Unternehmer die ihre Höfe für Bus- und Reisegruppen öffnen wollen.

Ziel der Qualifizierung ist, dass Bäuerinnen und Bauern ihr Wissen und Können über ihren Betriebszweig an interessierte Bus- und Reisegruppen in Form von Führungen und Freizeitangeboten professionell weitergeben. Dabei kann es sich um einen besonderen Betriebszweig handeln, eine Einkommenskombination wie Direktvermarktung, Bauernhofgastronomie, Urlaub auf dem Bauernhof und Biogas oder um Gartenbäuerinnen, Kräuterpädagoginnen und erlebnisorientierte Angebote.

Sie unterstützen dadurch den Erzeuger-Verbraucherdialog und fördern beim Besucher das Verständnis für die Belange der Landwirtschaft in Bayern.

Das Seminar schließt mit einem Zertifikat ab.

Anmeldeschluss ist der 09.12.2019. Weitere Informationen: Ursula Zringibl, AELF Abensberg, Tel. 09443/704-132 oder Agnes Maier, AELF Würzburg, Tel. 0931/801057-2101.



Foto: Frau Irene Konrad

Ausbildungssituation in den grünen Berufen im Landkreis Würzburg

Im Jahr 2019 haben acht junge Landwirtinnen und Landwirte ihre Abschlussprüfung im Ausbildungsberuf Landwirtschaft bestanden. Bei der feierlichen Freisprechungsfeier in Giebelstadt wurde ihnen ihr Zeugnis überreicht und bei der VLF-Jahreshauptversammlung in Veitshöchheim am 24.01.2020 werden ihnen die Urkunden und ein Präsent des VLFs überreicht.

Zahlen der hauswirtschaftlichen/landwirtschaftlichen Ausbildung

Hauswirtschaft 2019 in Unterfranken	Schüler/ Studierende
Abschlussprüfung Hauswirtschafter/in Duale Ausbildung	5
Berufsfachschüler	54
Absolventen mit Sonderzulassung § 45.2	48
Fachpraktiker/in Hauswirtschaft, Teil I: 23, Teil II: 30	53
Einsemestriger Studiengang 2018/2020	18
Meisterin Hauswirtschaft	---
Meistervorbereitungslehrgang Hauswirtschaft 2017/2020	20
Gesamt:	198

Landwirtschaft 2019 im Landkreis Würzburg	Schüler/ Studierende
Berufsschule Ochsenfurt Abschlussprüfung	8
Berufsgrundschuljahr 2019/2020	41
Berufsausbildung mit Sonderzulassung § 45.2	1
Bildungsprogramm Landwirt	5
Landwirtschaftsschule Schweinfurt insges.: 1. Semester 3. Semester	12 17
Meisterprüfung Landwirtschaft (Unterfranken)	13
Technikerschule Triesdorf	4
Höhere Landbauschule	---
Gesamt:	101

Sachgebiet L 2.2 – Landwirtschaft

Einladung zum Unternehmertag von VLF, AELF, BBV und Jungbauernschaft

„Umweltgerechter und gesellschaftlich akzeptierter Ackerbau – sind staatliche Vorgaben noch umsetzbar?“ – Stand der Diskussion

Nach dem Volksbegehren „Rettet die Bienen“ soll der Einsatz von chemischen Pflanzenschutzmitteln in Bayern künftig weiter reduziert werden.

Sogar ein Verbot von Herbiziden und nützlingsschädigenden Insektiziden wird für sensible Flächen wie z. B. Natura-2000-Gebiete diskutiert.

Uns interessiert, mit welchen neuen Ansätzen oder erwartbaren Innovationen die Forschung und die Pflanzenschutz-Industrie Landwirte bei diesem Umbau der Ackerbaustrategien unterstützen können.

Dazu stehen unter anderem Fachreferenten aus Forschung und Industrie Rede und Antwort.

Der Unternehmertag beginnt am **Donnerstag, den 09.01.2020**, ab 9:00 Uhr, beim Weinbaubetrieb Schmitt in Bergtheim. Anmeldungen bis 02.01.2020 bei der BBV-Geschäftsstelle Würzburg, Tel.Nr. 0931/2795600. Die Teilnahme ist auch als Weihnachtsgeschenk geeignet.

BaySL-Förderanträge bis 31.12.2019 möglich

Bayern startet das Sonderprogramm Landwirtschaft. Es enthält einige Neuerungen für Milchviehhalter und Ackerbauern. Förderanträge sind ab sofort möglich. Dabei wird ein Zuschuss von bis zu 25 Prozent der zuwendungsfähigen Ausgaben gewährt.

Förderfähig sind z. B.:

- Umbauten kleinerer Milchviehställe in Laufstallhaltung, aber auch für andere Ausläufe z. B. Schweine, Geflügel.
- Investitionen zur Verbesserung des Tierwohls in bestehenden Schweine- und Zuchtsauenställe.



- Einbau von Multiphasenfütterungsanlagen in bestehende Schweineställe.
- Bauliche Investitionen in die Tierhaltung bei Öko-Betrieben, die sich in der Umstellung befinden, die zur Anpassung an die Vorgaben der EG-Öko-VO notwendig sind.
- Technische Einrichtungen im Ökolandbau zum Lagern für Körnerfrüchte.
- Wasserbevorratung, Witterungs- und Insektenschutzeinrichtungen im Obst-, Garten-, Wein- und Sonderkulturbau, sowie Beregnungstechnik.
- Interessierte Landwirte können sich für nähere Informationen an das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten wenden.

Die Antragsunterlagen und ergänzende Informationen zur Antragstellung finden Landwirte im Förderwegweiser der Homepage des StMELF.

Gewässerrandstreifen sind Pflicht nach dem geänderten bayerischen Naturschutzgesetz Mögliche Kombination mit Extensivierungen (Greening/KULAP)

Nach dem Volksbegehren „Rettet die Bienen“ wurde ab 1. August ein fünf Meter breiter Gewässerrandstreifen neben Fließ- und Stillgewässern in Bayern Vorschrift. Auch wenn aktuell immer noch nicht klar ist, wo bei Grenzfällen dieser Streifen noch vorgeschrieben ist, so dürfte über die neue Verpflichtung bei den meisten uferbegleitenden Ackerflächen kein Zweifel bestehen. Eine ackerbauliche oder gärtnerische Nutzung dieser Streifen ist verboten, die Anlage und Nutzung als Grünland mit Düngung in gewässerkonformen Abständen wäre hingegen erlaubt. Weil das Futter aus dem schmalen Grünlandstreifen aber in den meisten Fällen im Betrieb nicht gebraucht würde, bietet es sich an, diese Flächen anders zu codieren und zu nutzen:

Codierung als Feldrand-Pufferstreifen (058)

Ansaat mit extensiver Grünlandmischung (oder Zulassen einer Selbstbegrünung) und Codierung als ÖVF-Feldrand-Pufferstreifen (058) bis maximal 20 m Breite. Der Pufferstreifen kann auch Ufervegetation bis zu einer Breite von 10 Meter umfassen. Eine Nutzung oder Düngung des Aufwuchses ist untersagt. Der Streifen muss gemulcht oder überweidet werden (allerdings nicht vom 01.04. bis 30.06.). Vorteil: in jedem Jahr der Pflichtstilllegung bleibt der Ackerstatus der gesamten Fläche erhalten.

Verbreiterung des gesetzlich vorgeschriebenen Gewässerschutzstreifens durch KULAP-Gewässerschutzstreifen (B32 bis B34): Anlage eines breiten Gewässerschutzstreifens als Grünland im Rahmen der KULAP-Förderung nach Absprache mit dem AELF. Bei der Auszahlung müssen die zur Erfüllung des neuen Gesetzes notwendigen Teilflächen (5-m-Streifen unmittelbar am Gewässer) vom Antragsteller abgezogen werden. Eine Düngung der anschließenden im KULAP mit 920 €/ha geförderten Grünland-Restfläche ist ebenso untersagt wie eine Bodenbearbeitung oder chemische Pflanzenschutzmaßnahmen. Eine Nutzung als Grünland oder Mulchen ist vorgeschrieben. Nach Ablauf des 5-jährigen Verpflichtungszeitraums verliert die im KULAP geförderte Teilfläche nicht den Acker-Status.

Erosionsschutzstreifen an Hangflächen mit KULAP-Förderung (B32 bis B34)

In den letzten Jahren gab es im Frühjahr in unserem Landkreis wieder mehrere Starkregen. Dabei zeigte sich, dass auch gute Zwischenfruchtbestände vor Zuckerrüben oder Mais nach der Aussaat dieser Hauptfrüchte nicht immer ausreichten, um Abschwemmungen innerhalb der Felder oder aus den Feldern heraus zu verhindern. Es kam in einigen Orten zu Streit zwischen Bewohnern und Bewirtschaftern von angrenzenden Hanggrundstücken. Nach unseren Erfahrungen können ausreichend dimensionierte Erosionsschutz-Streifen Abschwemmungen aus einem Feld zuverlässig aufhalten.

Freiwillige Zusatzmaßnahme für die Artenvielfalt

Die Ansaat mit einer artenreichen Wiesen-Blütmischung kann den Nutzen des Erosions- und Gewässerschutzstreifens im KULAP bzw. des Pufferstreifens im Greening noch zusätzlich erhöhen. Sie dienen verschiedenen Insekten als Nahrungsquelle und bieten Hase, Rebhuhn und Co. Deckung und Äsung. Die bunten Streifen entlang der Gewässer können einzelne Biotope vernetzen und werten die Kulturlandschaft optisch auf. Wird der Schnitzeitpunkt des Aufwuchses möglichst spät angesetzt, schont dies Bodenbrüter und Jungtiere.



Finanzielle Unterstützung für das Saatgut z. B. durch Jäger oder Gemeinde ist möglich und förderunschädlich. Letztes Jahr konnte das AELF dank Sponsoren Blumen- und Kräuter-Samenmischungen zur Beimischung in das Gräser Saatgut an Landwirte abgeben. Diese Mischungen sind wegen der erforderlichen Verminderung der Grassamen-Aussaatmenge kaum teurer als eine Gräser-Reinsaat. Sie fallen der Bevölkerung aber viel mehr positiv auf und stärken die Artenvielfalt von Beginn an.

Kulisse für die verpflichtenden Gewässerrandstreifen ist ab jetzt im iBALIS verfügbar

Mit dem Inkrafttreten des infolge des Volksbegehrens (VB) „Artenvielfalt und Naturschönheit in Bayern – Rettet die Bienen“ geänderten Bayerischen Naturschutzgesetzes (BayNatSchG) zum 1. August 2019 gilt in einer Breite von mindestens fünf Metern von der Uferlinie das Verbot der garten- oder ackerbaulichen Nutzung (Gewässerrandstreifen) entlang natürlicher oder naturnaher Bereiche fließender oder stehender Gewässer. Seitens des bayerischen Landwirtschaftsministeriums wird empfohlen, wo vorhanden, die ausgeprägte Böschungsoberkante als Bezugslinie für die Abstandsmessung heranzuziehen.

Um die Gewässer zu erkennen, an denen ein Gewässerrandstreifen einzuhalten ist, hat die Bayerische Wasserwirtschaftsverwaltung eine entsprechende Kulisse erstellt. Die Karten sind im iBALIS in der Legende unter „Ebenenauswahl“ als unterste Ebenen im Bereich Gebietskulissen eingebunden. Sie können über „Ebene hinzufügen“ angezeigt werden (siehe Bild).

Aus technischen Gründen kann es sein, dass in der aktuellen Gewässerrandstreifenkulisse manche kleine Oberläufe möglicherweise noch nicht ausgewiesen sind.

Aufgrund der zur Verfügung stehenden Datenbasis mit unterschiedlichen Maßstabebenen kann die Darstellung der Fließgewässer in der Gewässerrandstreifenkulisse von hinterlegten Luftbildern oder Flurkarten abweichen (Verschiebungen). Es gelten die tatsächlich vor Ort bestehenden Verhältnisse.

Ansprechpartner zur Einstufung der Gewässer in die jeweilige Kulisse ist das zuständige Wasserwirtschaftsamt

Aschaffenburg (Cornelienstr. 1, 63739 Aschaffenburg, Tel.: 06021/5861-0). Es wird darauf hingewiesen, dass die Kulissen auch aufgrund natürlicher Entwicklungen von Gewässern immer wieder fortzuschreiben sein werden. Aufgrund der zur Verfügung stehenden Zeit zur Erstellung der Kulissen, sind in Einzelfällen, Unschärfen bei der Darstellung nicht auszuschließen. Im Rahmen der Fortschreibung werden dann auch erforderliche Korrekturen der Unschärfen vorgenommen. Sollten im Einzelfall Zweifel bestehen, ob Darstellungen in der Kulisse den gesetzlichen Vorgaben des Art.16 Absatz1 Satz1 Nr.3 BayNatSchG entsprechen, wird gebeten, sich direkt an das jeweils zuständige Wasserwirtschaftsamt zu wenden und schriftlich oder elektronisch – begründet – darzulegen, weshalb eine Darstellung in der Gewässerrandstreifenkulisse nicht den gesetzlichen Vorgaben des Art.16 Absatz1 Satz1 Nr.3 BayNatSchG entspricht. Bitte senden Sie Ihre E-Mail direkt an nachfolgende Adresse: poststelle@wwa-ab.bayern.de. Im Ergebnis können im Rahmen der Fortschreibung in Einzelfällen sowohl Gewässerabschnitte aus der Kulisse herausfallen als auch neue Gewässerabschnitte in die Kulisse aufgenommen werden. Hierzu ist eine Aktualisierung der Kulisse in geeigneten Zeitabständen vorgesehen.

Vorkaufsrecht für landwirtschaftliche Flächen: Registrierung für kaufinteressierte Landwirte

Das Grundstücksverkehrsgesetz dient der Sicherung des Fortbestandes land- und forstwirtschaftlicher Betriebe durch den Schutz vor Ausverkauf des landwirtschaftlich genutzten Bodens. Das Verfahren läuft in Zuständigkeit des Landratsamtes ab. Die Genehmigungsfreigrenze beträgt ein ha. Wenn der Erwerber eines landwirtschaftlichen Grundstücks kein Landwirt ist, dann ist die zuständige BBV-Kreisgeschäftsstelle anzuhören. Zusätzlich werden in diesem Fall Stellungnahmen vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und vom Amt für ländliche Entwicklung eingefordert. Die Landsiedlungsgesellschaft oder eine Teilnehmergeinschaft der Flurbereinigung erhält das Vorkaufsrecht, wenn ein Landwirt den vorläufigen Kaufvertrag eines landwirtschaftlichen Grundstücks mit einem Nicht-Landwirt übernehmen möchte. Der inter-



essierte Landwirt kann dann das Grundstück vom Siedlungsunternehmen erwerben. Dabei ist eine transparente Vergabe von diesem an einen Landwirt sichergestellt. Allerdings muss ein Einspruch gegen einen Kauf durch einen Nicht-Landwirt grundsätzlich innerhalb von 4 Wochen nach Unterzeichnung des Kaufvertrages erfolgen.

Jeder kaufinteressierte Landwirt kann aktuelle Vorkaufsfälle auf der Internetseite der BBV-Landsiedlung einsehen (www.bbv-ls.de/aktuelle-faelle). Dort sind die Flächengrößen und die jeweiligen Gemarkungen angegeben. Hier besteht auch die Möglichkeit einer entsprechenden Registrierung für kaufinteressierte Landwirte (<https://www.bbv-ls.de/vkr-vormerkung>).

Krisenhotline

Die Sorge um den Betrieb, Anfeindungen von Mitbürgern, Konflikte in der Familie, kritische Lebensereignisse – irgendwann wird es einfach zu viel, um mit Belastungen alleine fertig zu werden. Die Krisenhotline der landwirtschaftlichen Sozialversicherung bietet schnell und einfach Rat und Hilfe.

Ausgebildete und erfahrene Psychologen sind rund um die Uhr – 24 Stunden und sieben Tage die Woche – über

eine telefonische Krisenhotline zu erreichen. Die Experten unterstützen vertraulich, zum Beispiel bei betrieblichen oder familiären Konflikten, aber auch bei persönlichen und psychischen Überlastungssituationen.

KRISENHOTLINE: Tel.: 0561/785-10101, 24 Stunden und 7 Tage die Woche

Das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Würzburg veranstaltet, im Verbund mit der Erzeugerberatung, an folgenden Terminen seine Winterversammlungen:

Datum	Uhrzeit	Ort
Mo. 27.01.2020	19:00 Uhr	97249 Eisingen, St. Josefs-Stift
Di. 28.01.2020	19:00 Uhr	97222 Maidbronn, Sportheim
Do. 30.01.2020	19:00 Uhr	97253 Gaukönigshofen, Haus der Jugend

Abteilung L 3 – Fachzentren

Fachzentrum L 3.5 – Rinderzucht

Der neue LKV Zwischenbericht – jetzt mit zusätzlichen Informationen

Frühwarnsysteme und Informationen über Gesundheit und Fitness spielen in der Tierhaltung eine immer größere Rolle. Dementsprechend erreichten uns immer häufiger Anfragen nach der Aufführung von Gesundheitsdaten im LKV Zwischenbericht. Neben den bewährten Informationen über die Probemelkergebnisse hält der neue LKV Zwischenbericht nun drei zusätzliche Themenfelder für Ihr Herdenmanagement bereit. Die Ergebnisse des PAG-Trächtigkeitstest, ein Stoffwechsel-Monitoring und eine Liste mit auffälligen Tieren ergänzen ab September 2019 den LKV Zwischenbericht.

PAG-Trächtigkeitstest

Hier werden positive, negative und fragliche Ergebnisse für die Trächtigkeitsuntersuchung der beim Probemelken ausgewählten Milchproben ausgewiesen. Zusätzlich erscheint ein Hinweis zum Trächtigkeitsverlauf, zur Probenqualität oder zu anderen Auffälligkeiten.

Stoffwechsel-Monitoring

Das Stoffwechsel-Monitoring geht aus dem Projekt „FSM-IRMI“ (Stoffwechsel-Ampel) hervor. Ursprünglich haben Projektteilnehmer und angemeldete Betriebe die Informationen per Email erhalten, jetzt gibt es die Bewertung von Stoffwechsel- und Ketose-Risiko standardmäßig für alle. Für alle Kühe zwischen Laktationstag 5-50 wird jeweils

ein geringes, mittleres oder hohes Risiko ausgegeben. Derzeit kann das Risiko nur für den genannten Zeitraum zuverlässig angegeben werden, weil der Vergleich über Blutproben im Projekt zunächst nur für dieses Laktationsstadium gemacht wurde. Das Folgeprojekt MetAlarm zielt unter anderem auf die Verlängerung des Zeitraums ab.

Auffällige Tiere

Die Liste auffälliger Tiere ist aus dem LKV Herdenmanager bzw. der LKV Rind App bekannt. Die gleichen Informationen werden jetzt auch im neuen Zwischenbericht dargestellt. Die Übersicht zeigt auffällige Tiere mit extremen Leistungsschwankungen, einer erhöhten Anzahl Besamungen, hohen Zellzahlen oder einem kritischen Fett-Eiweiß-Quotienten. Standardmäßig werden Kühe mit Leistungsschwankungen über 10%, einer Zellzahl über 200.000 somatischen Zellen, mehr als drei Besamungen und einem FEQ von kleiner 1,0 bzw. größer 1,4 angezeigt. Im LKV-Herdenmanager lassen sich diese Grenzwerte individuell anpassen. Diese Einstellung der Grenzwerte gilt dann gleichermaßen für den LKV-Herdenmanager, den LKV Zwischenbericht und die LKV Rind App.

Quelle: LKV-Journal – Sonja Hartwig-Kuhn

Projekt FleQS – weibliche Lernstichprobe

Durch das Projekt „FLEQS-Betriebsmodell“ soll durch die Typisierung weiblicher Tiere die Genomische Zuchtwertschätzung verbessert und auf Gesundheitsmerkmale er-

weitert werden. Somit ist künftig die Vererbung der Krankheitsanfälligkeit schon bei ganz jungen Besamungsbullen gut einschätzbar und alle Zuchtwerte werden sicherer.

Zurzeit gibt es die Möglichkeit, an diesem geförderten Projekt teilzunehmen. Der Rinderzuchtverband Franken kann bis maximal 2.500 Kühe in das Betriebsmodell aufnehmen. Vorteile für den Betrieb:

Alle weiblichen Tiere werden als Jungkühe von den Nachzuchtbewertern bewertet und die Daten für die Anpaarung zur Verfügung gestellt.

Die Nutzung eines Anpaarungsprogramms über das LKV oder die Besamung wird mit einem Euro je Kuh unterstützt.

Für die Meldung von Klauenpflagedaten erhalten Sie jährlich zwei Euro je Kuh im Bestand.

Sie erhalten Auswertungen über die Gesundheit Ihrer Herde, um Schwachstellen zu erkennen und so zu einer Senkung der Kosten zu kommen.

Sie haben künftig auf einfache Weise Gesundheitsaufzeichnungen aller Tiere, die Sie bei der Selektion der Nachzucht nutzen können.

Durch die frühzeitige genomische Untersuchung aller weiblichen Tiere können Sie die Informationen wie Erbfehler, Hornlosstatus, Beta- und KappaCasein-Varianten und sämtliche Zuchtwerte in den züchterischen Merkmalen zur Selektion bzw. gezielten Anpaarung nutzen.

Die genomische Untersuchung Ihrer weiblichen Tiere erhalten Sie um netto 15 Euro (anstatt normal 35 Euro), die Jungkühe bei der Erstbeprobung sind sogar kostenlos. Ohrstanzen und eine Zange erhalten Sie kostenlos vom Verband.

Voraussetzungen:

40% Ihrer Jungkühe sollten bereits von einem genomischen Jungvererber abstammen.

Nach der Erstbeprobung Ihres Bestandes müssen alle weiteren weiblichen Kälber, die bis zum Projektabschluss am 30.06.2022 geboren werden, genomisch untersucht werden.

Sie müssen künftig vollständige ProGesund-Daten in den Kernbereichen Fruchtbarkeit, Geburt, Eutergesundheit,

Stoffwechselerkrankungen und Kälberaufzucht melden. Sofern Ihr Tierarzt keine ProGesund-Daten meldet, können Sie seine Diagnosen im LKV-Herdenmanager am PC eingeben. Ihr LOP unterstützt Sie dabei. Eigene Beobachtungen können Sie direkt im Stall einfach über eine Handy-App melden.

Sie müssen künftig Befunde bei der Klauenpflege über eine einfache App melden. Alle Kühe, bei denen alles in Ordnung ist, werden einfach „ohne Befund“ gemeldet.

Künftig müssen mind. 60 % Ihrer Besamungen mit „Prüfbullen“ (genomischen Jungvererbern bis 30 Monate alt = Prüfbestand in Optibull) besamt werden. Zur Risikostreuung sollten nicht mehr als 5 % der Besamungen mit einem Jungvererber durchgeführt werden.

Wie geht es weiter?

Wenn Sie interessiert sind, sprechen Sie mit Zuchtleiter Albrecht Strotz (0981/48842-270) oder Ihrem Zuchtberater. Er gibt Ihnen auch den „FLEQS-Vertrag Betriebsmodell“ zum genauen Studium, den Sie auch von der Homepage des RZV Franken unter „Zucht“ herunterladen können. Bei allen Fragen während des Projekts unterstützt Sie Ihr Zuchtberater.

Veranstaltungen im Winterhalbjahr 2019/2020 vom AELF Würzburg, Fachzentrum Rinderzucht

10.01.2020, 10:00 Uhr, Dettelbach, Frankenhalle, Mitgliederversammlung

Veranstalter: RZV Franken, MER Unterfranken

10.02.2020, 10:00–15:30 Uhr, Happertshausen, GH Zum Schmitt-Brunnen, Rund um die Kuh

Veranstalter: AELF WÜ, AELF SW, RZV Franken, MER Unterfranken

11.02.2020, 10:00–15:30 Uhr, Oberleichtersbach, Hotel Rhönhof, Rund um die Kuh

Veranstalter: AELF WÜ, AELF SW, RZV Franken, MER Unterfranken

12.02.2020, 10:00–15:30 Uhr, Hörblach, GH Schwarzes Ross, Rund um die Kuh

Veranstalter: AELF WÜ, AELF SW, RZV Franken, MER Unterfranken

Fachzentrum L 3.7 – Schweinezucht und Schweinehaltung

Ferkelkastration: noch keine politische Entscheidung über den „Vierten Weg“

aber Bewegung in bayerischen Ställen. Inzwischen haben (mindestens) 87 Betriebe begonnen, ihre Ferkel (ca. 156.000 Jahresproduktion) unter lokaler Betäubung durch den Tierarzt zu kastrieren; der Mehraufwand an Arbeit und Geld ist es ihnen wert, denn am Ende soll eine wissenschaftliche Studie die Eignung der Lokalanästhesie belegen. Das nämlich ist die Voraussetzung für die Anerkennung nach dem strengen deutschen Tierschutzgesetz: während man anderswo in Europa maximal für die Kastration eine „Schmerzreduktion“ fordert, müssen männliche deutsche Ferkel unter „Schmerzausschaltung“ kastriert werden; dies ist, abhängig davon wie man „Schmerz“ defi-

niert, praktisch nicht realisierbar.

Am 24. Oktober hatten wir die Gelegenheit, den für das Thema zuständigen Minister, Thorsten Glauber, und seine verantwortlichen Mitarbeiter über das Verfahren zu informieren. Während die Studien des Bundesministeriums sicher nicht rechtzeitig fertig sein werden, versucht Bayern, die ersten belastbaren Ergebnisse vor Ablauf der Frist zu bekommen.

Berlin um Julia Klöckner bleibt seiner Linie treu: im Mai 2019 wurde die „Verordnung zur Durchführung der Betäubung mit Isofluran bei der Ferkelkastration durch sachkundige Personen“ verabschiedet, die es Landwirten und anderen sachkundigen Personen künftig ermöglicht, das Narkosemittel selbst anzuwenden. Sobald die Verordnung

in Kraft tritt, gilt es, in der verbleibenden begrenzten Zeit alle interessierten Landwirte zu schulen.

Auch wenn dieses Verfahren nach Meinung vieler Fachleute eben „nicht erste Wahl“ ist, sollten Betroffene weder diese, noch eine andere Möglichkeit schlecht reden. Am Ende brauchen wir möglichst viele Verfahren, aus denen jeder das für ihn passende auswählen kann.

Aktionsplan „Schwanzkupierverzicht“

Spätestens zum 30. Juni 2019 musste jeder Schweinehalter seinen Bestand einer Risikoanalyse unterziehen, wenn er die Unerlässlichkeit des Schwanzkupierens beweisen und in Anspruch nehmen wollte; dass dies allenfalls für eine begrenzte Übergangszeit gelten wird, ist zu erwarten und vielleicht auch zu befürchten – denn Schwanzbeißen wird wissenschaftlich als ein „multifaktorielles Geschehen“ eingestuft, das mit ein paar Handgriffen (Veränderungen) sicher nicht in den Griff zu bekommen sein wird.

Dennoch, zum Jahresende ist erneut eine Risikoanalyse durchzuführen – ein reines Abschreiben wird dann nicht gelten!

Fachzentrum L 3.10 – Ernährung/Gemeinschaftsverpflegung

Unsere aktuellen Veranstaltungen und Termine finden Sie unter www.aelf-wu.bayern.de → Ernährung → Gemeinschaftsverpflegung

Kita und Schulverpflegung

Neue Coachingrunde Kitaverpflegung

Im September startete die neue Coachingrunde Kitaverpflegung. 2019/2020 werden sieben Kitas aus ganz Unterfranken von Mitarbeiterinnen des Fachzentrums intensiv bei der Optimierung ihrer Verpflegung unterstützt. Das Coaching Schulverpflegung pausiert in diesem Jahr.

Teilnehmer am Kita-Coaching sind das BRK Kinderhaus in Kitzingen, das Haus für Kinder in Prichsenstadt, das Philipus-Kinderhaus in Waldbrunn, die Evangelische Kita „Arche Noah“ in Bad Neustadt, die Kita Dittelbrunn, das Kinderhaus St. Bartholomäus in Greßthal und der Kindergarten St. Laurentius „Der Bienenkorb“ in Oberschleichach.

Fast alle genannten Kitas kochen bereits selbst und bieten neben dem Mittagessen auch ein Frühstück und einen Nachmittagsimbiss an. Insgesamt scheint der Stellenwert des Essens in der Kita zu wachsen, bei Neu- und Umbauten wird beispielsweise immer häufiger eine Küche eingeplant, die es möglich macht, dass das Fachpersonal täglich frische Speisen in der Kita zubereitet.

Auch die Workshops zur wertschätzenden Gestaltung der Mahlzeiten in Kitas sowie in der Betreuung am Nachmittag in Schulen, stoßen auf gute Resonanz.

Erwachsenen-Gemeinschaftsverpflegung Unterfranken Fachtagung Erwachsenen Gemeinschaftsverpflegung 2020

Die 11. Fachtagung für Fachkräfte und Küchenleiter*innen aus Gesundheits- und Sozialeinrichtungen und der Be-

Verschärfung der Düngeverordnung

Auch dieses Thema konnten wir bei Staatsminister Thorsen Glauber ansprechen; er gab die verbindliche Zusage, dass das Messstellennetz für die Bewertung der Grundwasserkörper deutlich ausgeweitet wird. Die geringe Dichte der Messstellen ist ein Schwachpunkt des deutschen Systems und ein Nachteil für die Landwirte. Die Forderung nach einer „Binnendifferenzierung“ wie sie schon in anderen Bundesländern erfolgreich angewandt wird, nahm er zur Prüfung mit nach München. Damit wäre es möglich, in Teilbereichen der „Roten Gebiete“ Erleichterungen einzuräumen, wenn maßgebliche Messstellen unter den Grenzwert absinken.

Und dennoch: parallel zu allen pflanzenbaulichen Maßnahmen gilt es, die Fütterung der Tiere zu optimieren.

„Futtermittel“ hilft Nährstoffe sparen und bares Geld. Dabei geht es nicht nur um eine (über Zunahmen) verbesserte Futtermittelverwertung, sondern um intelligente Ansätze für eine angepasste Fütterung.

Die Berater im Fachzentrum Schweinehaltung und des Fleischerzeugerrings stehen Ihnen in diesen Fragen mit Rat und Tat zur Seite, neutral und kompetent.

triebsgastronomie findet am 16. März 2020 im Exerzitienhaus Himmelsporten in Würzburg statt. „Gut, besser, digital? – Gemeinschaftsverpflegung im Jahr 2020“, so lautet der Titel. Wie viel Digitalisierung macht Sinn in einer Großküche? Wie können die verschiedenen Generationen gut zusammen arbeiten? Welche küchentechnischen Eigenschaften haben die unterschiedlichen Zuckerarten? Und wie kann einem Nährstoffmangel mit natürlichen Lebensmitteln vorgebeugt werden? Ein breites Spektrum an Themen erwartet die Teilnehmer*innen an diesem Tag.

Coaching für stationäre Senioreneinrichtungen

An der ersten Coaching-Runde für stationäre Senioreneinrichtungen in Unterfranken haben folgende Häuser teilgenommen: das Wilhelm Hoegner Haus in Kitzingen, das Haus Mainparksee in Mainaschaff, das Haus der Senioren in Marktbreit, die Rhönresidenz in Niederlauer, St. Hedwig in Veitshöchheim und das Kreisaltenheim in Werneck.



Die Teilnehmer*innen am Coaching Seniorenverpflegung 2019 in Unterfranken.

In vier Arbeitstreffen wurde informiert, diskutiert, Ziele formuliert und gemeinsame Lösungswege zu deren Umsetzung gesucht. Bei einem Vor-Ort-Besuch konnten individuelle Fragestellungen besprochen werden. Konkret wurden die Speisepläne überprüft und verbessert. Von mehr Vollkornprodukten über die Einführung eines Salatbuffets bis zur Gestaltung einer gesundheitsförderlichen Menülinie reichte die Spannweite der umgesetzten Ziele. Kommunikation, Einkauf, Verringerung von Lebensmittelresten und die Rahmenbedingungen für die Mahlzeiten waren weitere Themen, die die Einrichtungen bei der Optimierung ihrer Verpflegung unterstützen.

Der Leitgedanke Wertschätzung hat Einzug in unser tägliches Tun genommen!“, so eine Teilnehmerin am Ende des Coachings. Ein schöner Erfolg!

Ernährungsbildung

„So werden wir groß und stark“ – 10 Jahre Netzwerke Junge Eltern/Familien – Ernährung und Bewegung

Seit 2009 unterstützen die Netzwerke „Junge Eltern/Familien“ in Bayern Familien auf dem Weg zu einer gesundheitsförderlichen Lebensweise. Mit zahlreichen Angeboten zur Ernährung und Bewegung von den ersten Lebensjahren bis zum Schuleintritt haben sich die Netzwerke in Unterfranken sehr gut etabliert. Dieser Anlass wurde im Rahmen der jährlichen Fachtagung Ernährungsbildung des Fachzentrums am 24. Oktober im Exerzitenhaus Himmelspforten in Würzburg gefeiert.

Mitwirkende der letzten 10 Jahre gaben einen Rückblick von der Pilotphase des Projekts bis zur Ausweitung auf alle Ämter für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in Bayern. Ein interessanter Einblick in die Highlights der Netzwerke stand ebenso wie ein Ausblick auf zukünftige Aufgaben in der Ernährungsbildung auf dem Programm.



Beim moderierten Grußwort gaben die Mitwirkenden einen Rückblick, Einblick und Ausblick auf 10 Jahre Netzwerke „Junge Eltern/Familien“.

Die Diskutierenden waren sich einig: Ernährungsbildung von klein auf ist und bleibt eine wichtige Aufgabe!

Im Anschluss gaben Experten Einblicke in die aktuellsten Empfehlungen zur Kinderernährung und -bewegung: Was brauchen unsere Kinder, um „groß und stark“ zu werden? Und was ist nur Mythos? Dies diskutierten die 80 Teilnehmer*innen mit den Referenten. Dass sich die Empfehlungen in den letzten 10 Jahren nur wenig geändert haben, überraschte so manchen Teilnehmer. Wie sie sich umsetzen lassen, zeigten die Foren am Nachmittag. Hier ging es von der Theorie in die Praxis. Viele Beispiele zur Umsetzung im Familien- und Kitaalltag konnten direkt ausprobiert werden.

2020 findet die Fachtagung Ernährungsbildung am 22. Oktober im Exerzitenhaus Himmelspforten statt.

Weitere Informationen: www.aelf-wu.bayern.de/fachtagung_jf

Bereich Forsten

KLIMAWANDEL WIRD SICHTBAR – Trockenschäden in den Wäldern im Landkreis Würzburg

Auch in der Vergangenheit gab es Hitze- und Trockenjahre wie 2003, oder noch früher wie 1976 oder 1947. Doch was die Försterinnen und Förster im Frühsommer 2019 im Landkreis Würzburg gesehen haben, kannten sie bislang nicht. Deutlich sichtbar waren neben vielen infolge von Borkenkäferbefall abgestorbenen Fichten, auch viele vertrocknete Kiefern und Fichten, vor allem auch abgestorbene Laubbäume. Besonders Buchen, in geringerem Maße auch Eichen, sind in diesem Frühsommer nicht mehr ausgetrieben oder nach dem Austrieb mit kleinen Blättern abgestorben. 30 % der bayernweit angeschätzten Buchen-Trocken-Schäden sind im Landkreis Würzburg zu finden.

Der Umfang der Schäden variiert. In den gut 22.000 Hektar Wald im Landkreis sind die Bäume vereinzelt abgestorben, vor allem im westlichen Landkreis gibt es auch Bereiche in denen flächiges Absterben von Buchen zu sehen ist. Dabei sind vorwiegend Altbäume betroffen, die vorhandene Naturverjüngung nur punktuell.

Während die bisherigen Extremjahre in (viele) Jahre mit normaler Witterung eingebettet waren, wirken mit 2015 und 2018 nun verhältnismäßig kurz hintereinander zwei Extremjahre auf den Wald, und in Unterfranken brachte das Wetter 2019 bislang keine Entspannung.

Die Extremjahre sind neben langanhaltender Trockenheit geprägt von wochenlangen Phasen sehr hoher Temperaturen. Meteorologische Zukunftsprognosen sagen häufigere Extremjahre voraus.

Mit dem Forschungsprojekt BeechSAT der Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft (LWF) soll nun mit Satellitenaufnahmen der Umfang der Schäden und die Veränderungen in den kommenden Jahren erfasst werden.

Schadensbewältigung

Die Verkehrssicherung entlang öffentlicher Straßen und gewidmeter Wege sind die vordringlichen Maßnahmen, denen die Eigentümer zunächst nachkommen müssen. Erst im Anschluss werden in stark betroffenen Waldbeständen weitere Maßnahmen wie die Fällung abgestorbener Bäume, Zäunung der Verjüngungsfläche und wo nötig, Pflanzung neuer Waldbäume umgesetzt.

In vielen Waldflächen werden die abgestorbenen Bäume belassen und tragen damit zur Totholzanreicherung bei, die punktuell durchaus erwünscht ist. Die Altbäume bieten im Verlauf ihres Zerfalls vielfältige Lebensräume für Tiere, Insekten und Pilze und tragen am Ende auch zur Humusanreicherung bei.

Für Waldbesucher bedeuten die flächig verteilten abgestorbenen Bäume eine Veränderung hinsichtlich mögli-

cher Gefährdungen. Noch mehr als bisher gilt es insbesondere bei Sturm und Wind das Betreten von geschädigten Waldbereichen zu unterlassen. Im Wald gelten vertrocknete und abgestorbene Bäume zu den walddtypischen Gefahren. Mit diesen Gefahren muss der Waldbesucher rechnen und die entsprechende Vorsicht walten lassen.

Heimische und nichtheimische Durstkünstler

Vorrangig wird beim Aufbau klimastabiler Mischwälder an den einheimischen Baumarten festgehalten. Die trockenheitsertragenden und wärmeliebenden Baumarten wie Eiche, Kirsche, Linde, Feldahorn, Hainbuche, Walnuss, Speierling oder Elsbeere sind vielfach im Altbestand vorhanden und können als Naturverjüngung einen zukunfts-festen Nachfolgebestand bilden.

Besonderes Augenmerk wird auf dem zügigen Aufwuchs und der Sicherung der Mischung liegen, die bei angepassten Wildbeständen möglich ist und durch Zaunschutz gesichert werden muss.

Nichtheimische Baumarten werden seit Jahren und auch in näherer Zukunft teilweise in geringen Pflanzenzahlen weiter als Anreicherung ausprobiert. Dies geschieht insbesondere dort, wo keine Naturverjüngung vorhanden ist und daher gepflanzt werden muss. Baumarten wie Baumhasel, Platane, Orientbuche oder Zeder wird man in Zukunft im Wald in kleinen Gruppen sehen. Auch hier ist der Schutz vor Wildverbiss nötig.

In den vergangenen 10 Jahren sind auf gut 2.000 Hektar im Landkreis Würzburg im Rahmen des Waldumbaus Fichtenwälder durch Pflanzung und Laubwälder durch Pflege in artenreiche Laubmischbestände überführt worden. Dies wird zukünftig fortgeführt und intensiviert.



Terminübersicht 2019/2020

Datum/Uhrzeit	Ort	Thema	Veranstalter
Do. 09.01.2020 9:00 Uhr	Bergtheim Weinbaubetrieb Schmitt	Unternehmertag	VLF WÜ, AELF, BBV
Fr. 10.01.2020 10:00 Uhr	Dettelbach Frankenhalle	Mitgliederversammlung	RZV Franken, MER Unterfranken
Sa. 11.01.2020 9:30–16:00 Uhr	Würzburg Exerzitenhaus Himmelspforten	Einkehrtag „Das gönne ich mir! – Ein Tag für mich.“	VLF WÜ
Fr. 24.01.2020 14:00 Uhr	Veitshöchheim Bayer. Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau	VLF-Jahreshauptversammlung	VLF WÜ
Fr. 24.01. und Sa. 25.01.2020	Kitzingen conneKT	1. Berufs- und Informations-Tage Kitzingen	AELF WÜ
Mo. 27.01.2020 19:00 Uhr	Eisingen St. Josefs-Stift	Winterversammlung	AELF WÜ
Di. 28.01.2020 19:00 Uhr	Maidbronn Sportheim	Winterversammlung	AELF WÜ
Do. 30.01.2020 19:00 Uhr	Gaukönigshofen Haus der Jugend	Winterversammlung	AELF WÜ
Mo. 10.02.2020 9:30–16:00 Uhr	Röthlein Familie Götz Hauptstr. 90	„Mit Strategie ans Werk“	
Mo. 10.02.2020 10:00–15:30 Uhr	Happertshausen GH Zum Schmitt-Brunnen	Rund um die Kuh	AELF WÜ, AELF SW, RZV Franken, MER Unterfranken
Di. 11.02.2020 10:00-15:30 Uhr	Oberleichtersbach Hotel Rhönhof	Rund um die Kuh	AELF WÜ, AELF SW, RZV Franken, MER Unterfranken
Mi. 12.02.2020 10:00-15.30 Uhr	Hörblach GH Schwarzes Ross	Rund um die Kuh	AELF WÜ, AELF SW, RZV Franken, MER Unterfranken
Fr. 06.03.2020 14:30 Uhr	Giebelstadt-Klingholz Café Spiegel	VLF Frauentag	VLF WÜ
Fr. 13.03. und Sa. 14.03.2020	Gemünden Scherenberghalle	21. Berufs-Informations-Tage Main-Spessart	AELF WÜ
Mo. 16.03.2020	Würzburg Exerzitenhaus Himmelspforten	Fachtagung Gemeinschaftsverpfle- gung „Gut, besser digital? - Gemein- schaftsverpflegung im Jahr 2020	AELF WÜ
Sa. 28.03.2020	Würzburg s.Oliver-Arena	18. Würzburger Berufsinforma- tions-Tag	AELF WÜ
Sa. 28.03.2020	Haßfurt Heinrich-Thein-Schule	Ausbildungsbörse des Lkr. Haßberge	AELF WÜ
So. 17.05. bis Mi. 20.05.2020	Tschechien Prag	Lehrfahrt	VLF WÜ
Do. 22.10.2020	Würzburg Exerzitenhaus Himmelspforten	Fachtagung Netzwerke Junge Eltern/Familien	AELF WÜ

VLF-Jahreshauptversammlung

Sehr geehrte Damen und Herren,
die VLF-Jahreshauptversammlung findet am

**Freitag, 24. Januar 2020, 14:00 Uhr,
in der Bayerischen Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau (LWG),
An der Steige 15, 97209 Veitshöchheim, statt.**

Tagesordnung:

- 14:00 – 15:00 Uhr Geschäfts- und Finanzbericht
Feierliche Übergabe der Urkunde an die acht Landwirte
Neben den normalen Regularien muss noch die Wahl des Geschäftsführers und des Vorstandsmitglieds Martin Konrad erfolgen
- 15:00 – 17:00 Uhr LWG „Walking and Tasting“ interessante Führung durch die Bayerische Landesanstalt, Bereich Weinbau mit Weinprobe von ganz speziellen Weinen.
- Ab 17:30 Uhr Möglichkeit zum gemeinsamen Abendessen in Veitshöchheim

Über eine rege Teilnahme würde sich der VLF Würzburg sehr freuen.
Lassen Sie sich diese informative Veranstaltung nicht entgehen!

Bitte melden Sie sich bis spätestens 20. Januar 2020 an unter Fax-Nr. 0931/801057-1550
oder E-Mail: christine.wagenbrenner@aelf-wu.bayern.de

- Ich nehme an der VLF-Jahreshauptversammlung am 24.01.2020 teil
- Ich nehme an der Weinprobe teil (Kosten: freiwillige Spende)
- Ich gehe zum gemeinsamen Abendessen mit

Name, Vorname (Druckbuchstaben!), Ort, Telefonnummer

Unterschrift

Tschechien – Prag – „Die Goldene Stadt“

4-tägige Busreise vom 17.05. bis 20.05.2020

1. Tag, So. 17.05.20: Anreise – Galloway – Pilsen

5.30 Uhr Abfahrt in Würzburg und Fahrt vorbei an Nürnberg nach Roupov, ca. 300 km

Unterwegs gemeinsames **Frühstück in einem Hofcafé oder Landgasthof.**

Treffen im Raum Pilsen mit Ihrem Dolmetscher/Reiseleiter der die Gruppe in Tschechien begleiten wird.

11.30 Uhr **Führung auf der Galloway Farma Roupov.** Ackerbau, Rinderzucht (Galloway), Pferdezücht. Schwerpunkt des Biobetriebs ist die Zucht der Rinderrassen Galloway und Shorthorn sowie der Schafrassen Zwartbles. Eigenes Schlachthaus mit Zerlegeraum und kleinem Hofladen.

Mittagessen auf dem Betrieb (inkl.) Fahrt ins ca. 30 km entfernte Pilsen

14.15 Uhr **Besichtigung der Brauerei Pilsener Urquell inkl. Bierverkostung.** Die Geschichte des untergärigen hellen Pilsner Urquell Lagerbieres können Sie bei der Besichtigung der Brauerei näher kennen lernen.

Weiterfahrt nach Prag, 100 km

18.30 Uhr **Hotelbezug im zentralen 4*Hotel EA New Town**, das Hotel liegt nur ca. 450 m vom Wenzelsplatz entfernt. *(Durch die Lage in der Prager Altstadt kann der Bus das Hotel nicht direkt anfahren, es müssen ca. 100 m zu Fuß zurückgelegt werden.)*

19.30 Uhr Abendessen im Hotel

2. Tag, Mo. 18.05.20: Fachprogramm – Prager Altstadt

Frühstück im Hotel - Treffen mit Ihrem Reiseleiter im Hotel
Fahrt nach Neveklov, ca. 50 km



10.00 Uhr **Besichtigung eines Betriebs mit Milchviehhaltung und Bullenmast. Die Betriebe sind auf zwei Dörfer verteilt.** 2000 Hektar landw. Nutzfläche, 500 Milchkühen in fünf Leistungsgruppen und Rindermast. Die Milchlieferung erfolgt über zwei Genossenschaften. Rückfahrt nach Prag.

Am Nachmittag geführter **Rundgang durch die Prager Altstadt.** Prag ist eine der schönsten Städte Europas und wird als „goldene Hunderttürmige“, oder als „Herz Europas“ bezeichnet. Die Karlsbrücke (14. Jahrhundert) verbindet das linksseitige Moldauufer – die malerische Kleinseite – mit der Altstadt, die ein verwinkeltes Netz an Straßen und Gassen aufweist.

Rückfahrt ins Hotel. Zeit zum Frischmachen im Hotel.

20.00 Uhr Gemeinsames **Abendessen im Restaurant „U Fleku“**, ein bekanntes Prager Bierlokal mit kleiner Brauerei (inkl.).

3. Tag, Di. 19.05.20: Weinregion Melnik – Prager Burg

7.30 Uhr Frühstücksbuffet im Hotel - Treffen mit Ihrer örtlichen Reiseleitung im Hotel

8.30 Uhr Fahrt nach Melnik, ca. 50 km

10.00 Uhr **Besichtigung des Weinkellers des Schlosses mit 4er-Weinprobe.** Neben der Region Mähren gilt die Region rund um Melnik als das zweite wichtige Zentrum des Weinanbaus in der Tschechischen Republik.

Mittagessen im Panoramarestaurant (inkl.)

13.30 Uhr Rückfahrt nach Prag

Besichtigung des Prager Burgareals „Hradschin“ (Eintritte inkl.). Das Stadtbild Prags wird vom Hradschin beherrscht, einer hoch über der Moldau gelegenen Burg, deren älteste Teile im 9. Jh. von slawischen Fürsten errichtet wurden. Die gesamte Anlage umfasst die Burg, den Königspalast und den Sankt-Veits-Dom.

20.00 Uhr **2-stündige Schifffahrt auf der Moldau** mit schönem Blick auf das beleuchtete Prag mit **Abendbuffet an Bord** (inkl.)

4. Tag, Mi. 20.05.20: Horsch – Heidelbeeren – Heimreise

7.30 Uhr Frühstück im Hotel

9.00 Uhr Fahrt nach Schwandorf, ca. 230 km

12.00 Uhr **Besuch bei der Fa. HORSCH** mit Mittagessen (vorbehaltlich Zusage, Mittagessen und Getränke inkl.).

Sitzenhof ist der Stammsitz der HORSCH Maschinen GmbH. Hier tüftelte Michael Horsch an seinen ersten Maschinen schon im Jahre 1981. Die HORSCH Maschinen GmbH wurde 1984 gegründet und aus einem Landwirtschaftsbetrieb entstand der heutige Stammsitz der HORSCH Maschinen GmbH.

Kurze Fahrt nach Naabsiegenhofen

15.30 Uhr **Führung und Kaffee und Kuchen (inkl.) auf dem Heidelbeerhof Mulzer.** Bei einer Betriebsbesichtigung erfahren Sie wissenswertes über den Heidelbeeranbau und die Vermarktung der Beeren.

17.30 Uhr Antritt der Heimreise, ca. 190 km.

Falls gewünscht, Abschlusseinkehr unterwegs.

21.00 Uhr voraussichtliche Rückkunft in Würzburg

Leistungen:

- Fahrt in einem modernen Fernreisebus ab/bis Würzburg
- 3x Übernachtung im zentral gelegenen 4****Hotel EA New Town in Prag
- Ortstaxe/Bettensteuer
- 3x Frühstück vom Büfett, 3x Abendessen lt. Programm, 3x Mittagessen lt. Programm
- Frühstück auf der Anreise
- Eintritt und Führung Brauerei Pilsen
- Besichtigung Weinkeller Schloss Melnik inkl. Weinprobe
- Eintritt und Führung Prager Burg
- 2-stündige Schifffahrt auf der Moldau
- Stadtführung in Prag
- Besichtigung Fa. Horsch Schwandorf-Sitzenhof
- Besuch auf dem Heidelbeerhof Mulzer
- 3 Tage örtliche Reiseleitung
- Fachbesuche/Besichtigungen lt. Programm
- Insolvenz-, Reiserücktritt- und Abbruchversicherung

Preis pro Person im Doppelzimmer

ab 35 zahlenden Personen: 550,00 €

Einzelzimmerzuschlag: 135,00 €

Anmeldeschluss: 25.02.2020

Informationen:

- Einreisebestimmungen: Für diese Reise benötigen Teilnehmer mit deutscher Staatsbürgerschaft einen gültigen Personalausweis oder Reisepass.
- Wir empfehlen den Abschluss einer Auslandskrankenversicherung.
- Eine Reiserücktrittskosten- und Reiseabbruchversicherung sind im Reisepreis enthalten (SB 20 %).

Hiermit melde ich folgende Person/en an (bitte Druckbuchstaben!)

Person 1:

Name, Vorname

Straße, Hs.Nr., PLZ, Wohnort, Telefon/Mobil

Person 2:

Name, Vorname

Straße, Hs.Nr., PLZ, Wohnort, Telefon/Mobil

Doppelzimmer Einzelzimmer

Ort, Datum und Unterschrift



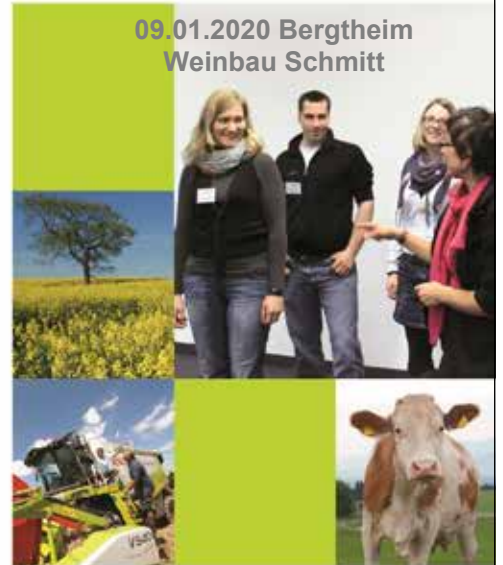


Bayerischer Bauernverband
Geschäftsstelle Würzburg
Werner-von-Siemens-Str. 55a
97076 Würzburg

dynamisch • erfolgreich
**UNTERNEHMER
TAG**

**Pflanzenschutz in Kritik
- wie geht es weiter?**

**09.01.2020 Bergtheim
Weinbau Schmitt**



Anmeldung zum Unternehmertag

am 09.01.2020, um 9:00 Uhr, in Bergtheim, Weinbau Schmitt

Name: _____ Adresse: _____
 Mitglied von: BBV BJB VLF Geb.-Datum: _____
 Telefon: _____ Mobil: _____

E-Mail: _____
 Die Anmeldung ist nur zusammen mit der Vorlage des komplett ausgefüllten und unterschriebenen SEPA-Lastschriftmandats gültig.

Unterschrift: _____

Weitere Infos

TAGUNGSORT
 Weinbau Schmitt
 Am Weinfass
 97241 Bergtheim
 Tel.: 09367/90910
 Internet: www.privat-weingut-schmitt.de

INKLUSIVE
 Begrüßungskaffee und Brezeln
 Tagungsprogramm
 Mittagessen, alkoholfreie Getränke, Kaffee

TEILNEHMERBEITRAG
 Für BBV-, BJB- und VLF-Mitglieder: 50,- Euro
 Normalbeitrag 80,- Euro
 (Bei Barzahlung am Veranstaltungstag jeweils 10 € Aufpreis)

**ANMELDUNG
 bis zum 02.01.2020**
 per Post, Fax oder Mail
 an die BBV-Geschäftsstelle Würzburg

KONTAKT
 Bayerischer Bauernverband
 Geschäftsstelle Würzburg
 Werner-von-Siemens-Str. 55a, 97076 Würzburg
 Tel: 0931/2795-740, Fax: 0931/2795-770
 Mail: wuerzburg@bayerischerbauernverband.de



Thema

Programm

Referenten

Pflanzenschutz in Kritik – wie geht es weiter?

Nach dem Volksbegehren „Rettet die Bienen“ und allgemein zunehmenden Druck aus Bevölkerung und Politik plant die Regierung eine drastische Reduzierung des Pflanzenschutzmitteleinsatzes. Welche Wege zeichnet die Landesanstalt für Landwirtschaft in Bayern vor? Wie soll/kann das funktionieren? Wie stellt sich die Pflanzenschutzmittelindustrie darauf ein? Diese Fragen werden am Unternehmertag beantwortet. Zusätzlich informieren wir über Erfahrungen aus dem Bioanbau in den Bereichen Möglichkeit und Grenzen von mechanischen Verfahren.

Der Unternehmertag greift damit ein Themenfeld auf, das viele landwirtschaftliche Unternehmen vor große Herausforderungen stellt so schnell wie möglich Lösungen für den eigenen Betrieb zu finden.

- ab 8:30 Uhr **Anreise**, Kaffee und Brezeln
- 9:00 Uhr **Eröffnung**
- 9:30 Uhr **„Umweltgerechter Pflanzenschutz – Überlegungen in Politik und Gesellschaft“**
Friedrich Mayer, MDir Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten
- 10:30 Uhr kurze Pause
- 10:45 Uhr **„Strategien für Pflanzenschutz im Gaugebiet“**
Klaus Gehring, LD LfL München
- 12:15 Uhr Mittagessen
- 13:30 Uhr **„Pflanzenschutz – Konzepte für die Zukunft“**
Dr. Friedrich Dechet, Industrieverband Agrar
- 14:30 Uhr kurze Pause
- 14:45 Uhr **„Pflanzenschutz – Erfahrungen aus dem Bioanbau“**
Bernhard Schwab, Bereichsleiter AELF Karlstadt
- 16:00 Uhr **Zusammenfassung / Abschluss**



Friedrich Mayer
 Als Abteilungsleiter für Landwirtschaftliche Erzeugung arbeitet er an der Schnittstelle zwischen Verwaltung und Politik. Mayer hat Landwirtschaft in Weihenstephan studiert, nach Schul- und Beratertätigkeit an mehreren Landwirtschaftsämtern und längerer Tätigkeit an der Bayerischen Staatskanzlei ist er seit 2001 im Landwirtschaftsministerium in München beschäftigt. Zunächst als Leiter des Referates "Grundsatzfragen der Förderung", später dann als Abteilungsleiter für Förderung und ländlichen Raum und seit 2006 Leiter der Abteilung L, in der auch alle Fragen des Klima-, Umwelt- und Pflanzenschutzes koordiniert werden. Für das STMELF war er Teilnehmer am Runden Tisch Volksbegehren.



Klaus Gehring:
 Klaus Gehring ist Leiter der Herbiologie am Institut für Pflanzenschutz der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft in Freising-Weihenstephan. Dort entwickelt er effiziente und umweltverträgliche Unkrautregulierungsverfahren im Ackerbau und im Grünland. Unter anderem forscht er über Herbizidresistenzen bei Unkräutern und über Verfahren zur Verminderung der Einträge von Pflanzenschutzmitteln in Gewässer. Er koordiniert Forschungsprojekte zur Reduktion des Pflanzenschutzmitteleinsatzes, zur Verbesserung der Umweltverträglichkeit und zur Regulierung von Problemunkräutern.



Dr. Friedrich Dechet
 Nach einer landwirtschaftlichen Berufsausbildung und einem Studium der Landwirtschaft sowie der Agrarbiologie erarbeitete er zunächst wissenschaftliche Grundlagen im Bereich Weinbau/Phytopathologie. Seit 28 Jahren ist er im IVA (Industrieverband Agrar e.V.) zuständig für den Bereich Pflanzenschutz, Technik und Umwelt. Die Förderung von Biodiversität und Gewässerschutz stellen dabei wichtige Arbeitsschwerpunkte dar.



Bernhard Schwab
 Schwab ist Bereichsleiter Landwirtschaft und Abteilungsleiter Bildung und Beratung am AELF Karlstadt. Davor war er 19 Jahre am AELF Würzburg im Aufgabenbereich Beratung ökologischer Landbau in Unterfranken tätig, später am AELF Bamberg für die drei fränkischen Regierungsbezirke. Schwerpunkt seiner Arbeit war die Umstellungsberatung, die Ertelung von Unterricht zum Themenbereich Ökolandbau an den Fachschulen und der Aufbau der Akademie Ökolandbau Bamberg.

**SEPA-Lastschriftmandat
zum Einzug von Teilnehmergebühren**



Gläubiger-ID des Bildungswerks des Bayerischen Bauernverbandes:
DE34ZZZ00000307817

Mandatsreferenznummer (609 -BW- _ _ _ _ _)

Ich ermächtige das Bildungswerk des Bayerischen Bauernverbandes, die von mir zu entrichtenden Zahlungen bei Fälligkeit mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Bildungswerk des Bayerischen Bauernverbandes gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belastenden Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Zahlungsart: Wiederkehrende Zahlung

Vorname und Nachname (Kontoinhaber)

Straße und Hausnummer

Postleitzahl und Ort

Kreditinstitut

BIC

DE __ | ____ | ____ | ____ | ____ | __
IBAN

Ihre IBAN und BIC finden Sie z.B. auch auf Ihrem Kontoauszug.

Ort, Datum

Unterschrift Kontoinhaber

